

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

50 (28.2.1951)



NEUESTE NACHRICHTEN

Preiserhöhung für Agrarprodukte geplant

Grundsätzliche Zustimmung der Bundesregierung — Vorübergehende Einfuhrsperre aus Europa

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A.R.-Redaktionsmitglieds

Bonn. Die Bundesregierung hat gestern grundsätzlich, ohne besondere Beschlüsse zu fassen, einer Erhöhung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse zugestimmt. In Betracht kommen Getreide, Zucker, Milch, Fett, auch Kohle. Gedacht ist an eine Preiserhöhung um etwa 5 bis 6 Prozent. Entsprechende Lohnerhöhungen sollen stattfinden. Diese Maßnahmen werden mit Rücksicht auf die erhöhten Preise auf dem Weltmarkt und den beabsichtigten Wegfall der Subventionen für notwendig erachtet.

Das Bundeswirtschaftsministerium hat gestern einen vorübergehenden Einfuhrstop für alle Waren aus den Ländern der europäischen Zahlungsunion verfügt. Eine neue Einfuhrregelung wird gegenwärtig ausgearbeitet.

Die Bundesregierung besprach sich gestern in einer ersten grundsätzlichen Aussprache über die wirtschaftspolitischen Probleme. Das Kabinett beschloß, die Vorschläge des Niederbreisiger Kreises und die der Sachverständigen der Regierung zur Unterlage von Gesetzentwürfen der Ministerien an die Regierung zu machen. Diese Maßnahme soll in der nächsten Zeit schon durchgeführt werden. Die Bundesregierung will dann ihren Wirtschaftsplan mit den Gewerkschaften, Bauernverbänden und den Mieter- sowie den Haus- und Grundbesitzerorganisationen beraten, um ihn schleunigst dem Parlament vorlegen zu können. Sie will vor allem die Auswirkungen ihres Planes auf den Teil der Bevölkerung berücksichtigen, der durch die Folgen des Krieges und die Entwicklung der letzten Jahre in seinem Einkommen sehr zurückgefallen ist.

Der Geschäftsführende Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes erklärte sich gegen die Niederbreisiger Vorschläge. Dadurch würde das Mißverhältnis zwischen Einkommen und Lebenshaltungskosten auch bei Berücksichtigung der vorgeschlagenen Einkommensverbesserungen verschärft werden. Die Regierung solle mit allen verantwortlichen Wirtschaftskreisen, also auch mit den Gewerkschaften, über die erforderlichen gewordenen neuen Wege der Wirtschaftspolitik verhandeln.

In ihrer Aussprache über die Brotgetreideablieferung stellte die Bundesregierung fest, daß die Getreidepreise durch die Weltmarktentwicklung überholt seien. Vorgewommene Preisüberbiegungen wurden mißbilligt und die Wirtschafts- und Ernährungsminister ermächtigt, den Preisstellen entsprechende Weisungen zur Verfügung dieser Angelegenheit zu geben. Die Fachminister überprüfen zur Zeit die Vorschläge des Niederbreisiger Kreises. Nach diesen sollen die Getreide-, Zucker-, Milch- und Fettpreise so erhöht werden, daß die Regierung den heimischen Erzeugern keine Unterstützung mehr zu geben braucht. Die Erhöhung der Altbaumlagen soll teilweise der Finanzierung von Neubauten dienen. Ferner werden Vergünstigungen für den Export gefordert und eine Politik des knappen Geldes, ohne daß aber der Zinssatz erhöht werden soll. Es wurde ausdrücklich betont, daß dieses Programm noch nicht endgültig ist und keineswegs als das der Regierung bezeichnet werden dürfe. An der sozialen Marktwirtschaft solle festgehalten, eine Politik der Austerität, also einer Selbstbeschränkung wie in England, solle abgelehnt werden. Der vorübergehende Einfuhrstop ist durch die schlechte deutsche Devisenlage notwendig geworden.

Die Zuteilung von Devisen (Zahlungsmittel in fremden Währungen) sowohl für die liberalisierte Einfuhr als auch für die handelsvertraglich eingeführten Kontingente wird überprüft. Es wird darauf hingewiesen, daß es sich um eine befristete Maßnahme handle, die in Kürze durch neue Bestimmungen für die Einfuhr im Rahmen der Europäischen Zahlungsunion abgelöst werde.

„Bis auf weiteres“ zurückgestellt

Washington (AP). Das Außen- und das Heeresministerium der Vereinigten Staaten haben den amerikanischen Hohen Kommissar in Deutschland, John McCloy, angewiesen, die Hinrichtung der sieben zum Tode verurteilten Landsberger Häftlinge „bis auf weiteres“ zurückzustellen.

Die Anwälte der sieben Verurteilten wollen gegen die ablehnenden Entscheidungen des Distriktrichters und des Berufungsgerichtes in Washington Berufung einlegen. Man will ihnen eine Frist von 30 Tagen geben, um ein Verfahren vor dem Obersten Bundesgericht beantragen zu können. Der 28. März wäre demnach der letzte Termin für das Gesuch und dann müßte die Entscheidung des Gerichts abgewartet werden.

UNO-Durchbruch in Mittelkorea

Einbruch in die Bereitstellungen von sechs chinesischen Armeegruppen

Tokio (AP/dpa). Voraussetzungen der alliierten Offensivgruppe in Mittelkorea haben am Dienstag in Regimentsstärke die Hauptverteidigungslinie der Kommunisten durchbrochen. Damit ist die alliierte Offensivgruppe nur um wenige Tage einem Großangriff der Kommunisten zuvor gekommen, der in Stärke von 6 Armeegruppen bereitgestellt worden war.

Als einziger der kommunistischen Armeeverbände hält die 66. rothinesische Armee im Raum Hoengsong-Hongchon ihre Stellungen. Über verschlammtes Hügelgelände und gegen wachsenden Feindwiderstand tragen alliierte Verbände den Angriff weiter nach Norden vor. Unter einer, in beträchtliche Tiefe gestaffelten Feuerwalz, sind alliierte Verbände nördlich der Straße Wonju-Pangnim nach Abwehr mehrerer Feindvorstöße weiter im Vorgehen. Die erste amerikanische Marine-Infanteriebesatzung im Raum von Hoengsong strategisch wichtige Höhenzüge. Die erste US-Kavalleriedivision und britische Einheiten trafen bei Yongdu auf starken kommunistischen Widerstand. Im Nahkampf mit

blanker Waffe warfen Einheiten der 24. amerikanischen Infanteriedivision nordkoreanische Truppen.

Die feindlichen Verluste am Montag werden in einem Bericht der 8. US-Armee auf 1690 Gefallene und Verwundete geschätzt. 62 Kommunisten wurden gefangen genommen. Alliierte Trägerflugzeuge meldeten, daß sie dem Feind 380 Mann Verluste zugefügt hätten.

In einem vom Hauptquartier General MacArthur herausgegebenen Kommuniqué heißt es, daß sich die Kommunisten an verschiedenen Stellen der Front von den UNO-Truppen abgesetzt hätten. Sie versuchen offenbar, sich zu einem erneuten Gegenangriff umzugrupieren.

setze und Vorschriften aus der Kriegszeit, wodurch Alliierte benachteiligt werden, außer Kraft zu setzen.

Durch die Abschaffung dieser Vorschriften wird von deutscher Seite der Weg für eine Beendigung des Kriegszustandes mit den Westmächten geebnet. Die Regierungen der drei Westmächte haben zu verstehen gegeben, daß sie ihrerseits ähnliche Gesetze verabschieden werden, sobald die Bundesregierung eine Regelung getroffen hat.

Erleichterungen für Mineralölprodukte

Bonn (Vwd). Eine grundsätzliche Einigung über eine Marktregelung für Mineralölprodukte für die Zeit nach der Auflösung des Zentralbüros für Mineralöl am 31. März ist erzielt worden. Wie verlautet, wird mit einem Umbau des bisherigen Bewirtschaftungssystems für Mineralöl zu einer Lenkung der leichten Hand mit weitreichenden Erleichterungen gerechnet.

Beamtenbund für 33½ Prozent

Köln (dpa). Der deutsche Beamtenbund erklärte in Köln, er sei von zuständiger Seite darüber informiert worden, daß noch keine endgültige Entscheidung über eine 15%ige Gehaltserhöhung für die Beamten getroffen worden sei. Zugleich bezeichnet er eine Gehaltserhöhung um 15% als völlig unzureichend. Bisher ist der Beamtenbund für eine Zulage der Beamten um mindestens 33½% eingetreten.

Bundesfinanzminister Fritz Schäfer hat dem Bundeskabinett einen Gesetzentwurf zur Abänderung der Reichsbesoldungsordnung zugeleitet. Darin wird vorgesehen, daß zu den Grundgehältern der Beamten als Ausgleich der gestiegenen Lebenshaltungskosten eine Zulage von 15% gewährt wird.

Clementis in der CSR wegen Spionage verhaftet

Schweizer Journalisten boykottieren tschechoslowakische Pressekonferenz

Prag (AP/dpa). Der frühere tschechoslowakische Außenminister Dr. Vladimir Clementis ist wegen angeblicher Spionage und staatsfeindlicher Tätigkeit in der CSR verhaftet worden, wie die kommunistische Partei der CSR gestern offiziell bekanntgab. Die Geheimpolizei Husak und Novomesky fest.

Die Verhaftungen wurden den Mitgliedern des Zentralkomitees der CSR bereits am vergangenen Mittwoch bekanntgegeben. Die Verhafteten, die aus der Partei ausgeschlossen wurden, wurden als Agenten des anglo-amerikanischen Geheimdienstes bezeichnet. Clementis wurde beschuldigt, er habe die Tschechoslowakei mit Hilfe des Marshall-Plans dem Lager der Imperialisten und Kriegshetzer anschließen wollen. Außerdem habe er Vertreter der imperialistischen Staaten regelmäßig Berichte über wichtige Regierungs- und Partei-entwürfe übermittelt.

Bei der großen Reinigung, die in den letzten sechs Monaten des Jahres 1950 durchgeführt wurde, sind insgesamt 169 554 Mitglieder und Angewandte aus den Listen der KP gestrichen oder aus der Partei ausgeschlossen worden.

Ergänzend erfahren wir dazu aus Paris, daß amtliche französische Kreise die Beschuldigungen dementieren, nach denen Clementis mit dem französischen Geheimdienst in Prag in Verbindung gestanden haben soll. Die französische Zeitung „Ce Matin“ schreibt dazu: „Die offizielle tschechoslowakische Propaganda sprach die ganze Zeit von dem Wohlstand und der Stabilität des Landes. Der Wohlstand drückt sich jetzt folgendermaßen aus: 3 Pfund Brot, 1 kg Mehl und 1 kg Gebäck in der Woche. Von

einer Stabilität des Regimes kann man nach der Clementis-Krise bestimmt auch nicht mehr reden. In Sofia, Budapest und Bukarest war es genau so.“

Aus Zürich wurde dazu gemeldet, daß Schweizer Journalisten beschlossen haben, die für gestern in Zürich anberaumte Pressekonferenz des Generalkonsuls der CSR nicht zu besuchen, weil sie sich nicht für die Verbreitung tschechoslowakischer Propaganda mißbrauchen lassen wollten.

Der frühere tschechoslowakische Außenminister Clementis ist der fünfte führende Kommunist Osteuropas, der in den letzten Jahren mit Moskau gebrochen hat. Die wichtigste Revolte gegen Moskau führte der jugoslawische Staatschef Marshall Tito, der im Juli 1948 aus dem Kominform ausgeschlossen wurde. Zwei führende Kommunisten wurden als Vertreter hingrichtet: der stellv. bulgarische Außenminister Kostof und der ungarische Außenminister Rajk. Beide Hinrichtungen erfolgten Ende 1949. Der geheimnisvollste Fall ist der des früheren rumänischen Justizministers Lucretia Patrascanu, der im Februar 1948 zurücktrat, später verhaftet worden sein soll und seitdem verschwunden ist. Alle fünf „Rebellen“ waren ausgesprochene Kommunisten, die sich gegen Moskau auflehnten.

Ausländische Interessenten melden sich an

François-Poncet wünscht Berücksichtigung bei der Mitbestimmung

Bonn (dpa). Der französische Hohe Kommissar François-Poncet hat in einem Schreiben an Dr. Adenauer den Wunsch ausgesprochen, daß bei der vorgesehenen Regelung der Mitbestimmung in der eisenschaffenden Industrie und im Kohlenbergbau die ausländischen Besitzer oder Mitbesitzer von Werken in ausreichendem Maße in den neuen Aufsichtsräten vertreten sind. Dieser Gesichtspunkt wird, wie Mitglieder des „Arbeitskreises Mitbestimmung“ des Bundestages am Dienstag in Bonn erklärten, vor allem bei Unternehmen des Aachener Reviers berücksichtigt werden müssen in denen französische und lothringische Interessen der Gruppen de Wendel und „Arbed“ eine Rolle spielen.

Der Arbeitskreis, der aus Mitgliedern der Bundestagsausschüsse für Arbeit und Wirtschaft besteht, begann gestern mit der zweiten Lesung des Gesetzentwurfes über die Mitbestimmung in der eisenschaffenden Industrie und im Kohlenbergbau.

Pleven will zurücktreten

Paris (dpa). Mit der knappen Mehrheit von etwa 20 Stimmen gewann am Dienstag die französische Regierung in der Nationalversammlung die Abstimmung über die Wahlreform.

Pleven hat nach der Abstimmung, wie aus gut unterrichteten Kreisen bekannt wird, am Dienstagabend Staatspräsident Auriol den Rücktritt seines Kabinetts angeboten. Auriol hat das Angebot abgelehnt.

Spaak: Kein Krieg in Sicht

New York (AP). Der frühere belgische Ministerpräsident Paul Henri Spaak sagte hier am Montag in einem Presseinterview, er glaube nicht an einen bevorstehenden Weltkrieg. Wenn die Sowjetunion überzeugt sei, daß ein Krieg in Europa zugleich Krieg mit den Vereinigten Staaten bedeute, so werde der Frieden erhalten bleiben. Auch die Entschlossenheit, mit der die Vereinigten Staaten die Stärkung des freien Europa förderten, schrecke nach seiner Ansicht die Sowjetunion von einem solchen Vorhaben ab.



Eine flechte Angelegenheit

war für die amerikanischen Bildberichter die Vorführung des neuen Panzerkampfwagens M-26 vor Präsident Truman. Sie hatten sich direkt an der Wasserstraße postiert, die der Panzer zum Beweis seiner Wasserfestigkeit durchrollte. Die Flutwelle, die ihm voranging, sah sie wohl kommen, doch keiner verließ seinen flechten Standpunkt, bevor das Bild des neuen Kampfwagens auf die Platte gebannt war.

Die Schweigepflicht des Arztes

So sehr manche Vorgänge der letzten Zeit, darunter auch die Geschehnisse in Weinheim, geeignet sind, unsere Aufmerksamkeit auf die Schweigepflicht des Arztes zu lenken, so sehr der Protest der Bevölkerung dazu beitragen kann, zeitgemäß und kollektiv anmutende behördliche Maßnahmen in ihre Schranken zu weisen, kann sich andererseits in der breiten Bevölkerung, wenn die gesetzliche Pflicht unbekannt ist und wenn es sich um ein so bedeutsames Gut wie die ärztliche Schweigepflicht handelt, eine bedenkliche Unsicherheit breitmachen. Darum erscheint es richtig, ja ratsam, eine orientierende Darstellung über den Sinn und die Rechtsbegriffe der ärztlichen Schweigepflicht zu geben. Wir haben uns deshalb an einen berufenen Arzt des öffentlichen Gesundheitsdienstes um eine Stellungnahme gewandt. Die Redaktion.

Allen ärztlichen Handeln muß letzten Endes der Erfolg versagt bleiben, wenn nicht der Patient in die Verordnung und mehr noch zum verbindenden Arzt Vertrauen hat. Der Arzt braucht seinerseits das Vertrauen des Patienten, aber nicht erst bei seinen therapeutischen Medikationen, sondern schon bei der Darstellung der Beschwerden; vertrauensvolle Schilderungen weiten die diagnostischen Möglichkeiten, schmerzte engen sie ein.

Dieses für den Arzt wie für den Patienten so wichtige Vertrauensverhältnis ist nun aber nicht in jedem Falle oder in jeder Begegnung von vornherein vorhanden; es muß in gegenseitigem Bemühen erworben werden. Indem der Patient den „Arzt seines Vertrauens“ sucht, muß er allerdings davon ausgehen können, daß der Arzt alles das, was er ihm anvertraut, aufs strengste geheimhält. Schon vor über 2000 Jahren wurde die standesethische Pflicht des Arztes, „solches alles als Geheimnis zu betrachten“, in den Eid des Hippokrates aufgenommen. Überdies wurde durch den modernen Gesetzgeber diese standesethische Pflicht zu einer Rechtspflicht gemacht und ihre Verletzung mit Strafe bedroht (§ 300 Strafgesetzbuch). Die ursprünglich absolut statuierte Schweigepflicht, die keine Ausnahme kannte, wurde später (1905) dahin geändert, daß man dem Arzt die Befugnis einräumte, ein Geheimnis dann zu offenbaren, wenn er darin das Mittel sieht, einen anderen oder andere vor erheblichen gesundheitlichen Schäden (z. B. Ansteckung) zu bewahren. So stellt das durch § 300 StGB geschützte Geheimhaltungsinteresse keinen absoluten Wert mehr dar; es kann gegebenenfalls einem höheren Interesse geopfert werden. So lautet der in der ärztlichen Schweigepflicht bestimmte § 13 der Reichsärzteordnung vom 13. Dezember 1935, der auch heute noch nach allgemeiner Auffassung geltendes Recht ist:

„1. Ein Arzt, der unbefugt ein fremdes Geheimnis offenbart, das ihm bei Ausübung seines Berufes anvertraut oder zugänglich geworden ist, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und Geldstrafe oder einer dieser Strafen bestraft.“

2. Dem Arzt stehen seine berufsmäßig tätigen Gehilfen und die Personen gleich, die zur Vorbereitung auf den Beruf an der berufsmäßigen Tätigkeit teilnehmen. Ebenso wird bestraft, wer nach dem Tode des zur Wahrung des fremden Geheimnisses nach Abs. 1 Verpflichteten das vom dem Verstorbenen oder aus dessen Nachlaß erlangte Geheimnis unbefugt veröffentlicht.

3. Der Täter ist straffrei, wenn er ein solches Geheimnis zur Erfüllung einer Rechtspflicht oder sittlichen Pflicht oder sonst zu einem berechtigten Zweck offenbart und wenn das bedrohte Rechtswert überwiegt.

4. Die Tat wird nur auf Antrag des Verletzten verfolgt.“

Es erscheint richtig, diesem inhaltsschweren Paragraphen einige Erläuterungen anzufügen. Über den Kreis der Schweigepflichtigen können Zweifel nicht aufkommen. Alle im ärztlichen Berufsbereich Tätigen unterliegen ihr. Innerhalb dieses fest umrissenen „Kreis der Wissenden“ kann man nicht immer verhindern, daß Persönliches von Patienten bekannt wird. Aber schon im Kollegenkreis, wo Krankheitsfälle aus fachlichen Interessensgründen erörtert werden müssen, oder bei Referaten in der Fachliteratur pflegt man ausnahmslos abstrakte Angaben zu berichten und alles Persönliche wegzulassen.

Der Gesetzgeber hat den weiten Begriff des „fremden Geheimnisses“ geschaffen. In diesem Rahmen unterliegt der Schweigepflicht selbstverständlich alles, was mit der Krankheit zusammenhängt, so die Tatsache des Krankseins selbst, der Befund, die Heilungsaussichten, die etwaigen Folgen für den Beruf und das sonstige

Leben. Aber nicht nur dies, sondern auch zufällig erfragte Dinge des öffentlichen Lebens gehören dazu. Man spricht dann von einem Geheimnis, wenn nach praktischer Lebenserfahrung ein vernünftiges Interesse an der Geheimhaltung der betreffenden Tatsache besteht, z. B. berufliche Absichten, dienstliche Entlassungen, geschäftliche Beziehungen, strafbare oder unsittliche Handlungen, die selbst oder durch einen Dritten begangen wurden. Also alles das ist Geheimnisgegenstand, dessen Bekanntwerden nicht im Interesse des Kranken liegt, sondern vielmehr geeignet ist, seine Ehre, Ansehen und Familienverhältnisse zu beeinträchtigen oder zu schädigen. Daß selbst strafbare Handlungen, die den Arzt in Konflikt mit dem Staatsanwalt bringen könnten, in den staatlichen Schutz der Geheimnis-sphäre fallen, findet seine Erklärung in dem großen Interesse, das der Staat an dem Bestehen eines unbedingten Vertrauensverhältnisses zwischen Arzt und Patienten hat und dem Arzt sogar in dieser Hinsicht vor Gericht ein Zeugnisverweigerungsrecht zugesteht, also auf den Arzt als Zeugen im Verbrechensfall grundsätzlich verzichtet.

Erklärlicherweise hat die sogenannte „berichtigte Offenbarung“, also die Preisgabe der Schweigepflicht, unser besonderes Interesse. Eine Offenbarung kann nur unter bestimmten Umständen als berechtigt anerkannt werden. Der Arzt muß sowohl einen berechtigten Zweck verfolgen, als auch diesem Zweck eindeutig den Vorrang vor dem Geheimhaltungsinteresse des Patienten geben. Dann immer wird sein Handeln der Wahrnehmung eines berechtigten Zweckes dienen, wenn es in einer rechtlichen oder sittlichen Pflicht besteht. Hier sind die gesetzlich angeordneten Meldungen (z. B. Fehlgeburten) und Anzeigen (z. B. im Rahmen der Bekämpfung ansteckender Krankheiten) zu nennen. Um bei bestimmten Krankheiten den Kreis der Wissenden zu begrenzen, wurden die Möglichkeit chiffrierter Meldungen gegeben. Im Gegensatz zur verantwortungsbewussten rechtlichen Pflicht kann niemand die verantwortungsmäßige Belastung erlassen, die den Arzt trifft, wenn er sich die Frage der Geheimnisoffenbarung auf Grund einer rein sittlichen Pflicht vorzulegen hat. Er wird sich nur von seinen strengen, gewissenhaft überlegten, standesethischen Anschauungen leiten lassen.

Die Schweigepflicht des Arztes besteht auch dann, wenn der Arzt als Zeuge oder Sachverständiger vor Gericht Aussagen machen soll. Das Prozeßrecht respektiert sie und räumt dem Arzt das Zeugnisverweigerungsrecht (z. B. bei ihm bekannt gewordenen Abtreibungen) ein. Das zwischen-Arzt und Patient beruhende Vertrauensverhältnis sieht der Gesetzgeber als etwas so Wertvolles an, daß er es der standesethischen Auffassung und Haltung des Arztes überläßt, ob er die Schweigepflicht einer gerichtlichen Erkenntnismöglichkeit willen aufhebt. Die Entscheidung ruht ganz allein beim Arzt, eine Belehrung kennt das Prozeßrecht wohlüberlegt nicht.

Die Schweigepflicht ist über lange Zeit aus einem natürlichen Bedürfnis zu einem ethischen und rechtlichen Gut gewachsen. Beide, Arzt und Patient, müssen alles tun, daß sie unangestastet bleibt.

Neues in Kürze

Washington (dpa). Der oberste USA-Gerichtshof verwarf am Montag die Berufung des 54-jährigen amerikanischen Journalisten Robert Best. Best war 1948 wegen Hochverrats zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt worden. Er war schuldig befunden worden, während des Krieges als Sprecher beim deutschen Rundfunk nationalsozialistische Propaganda verbreitet zu haben.

Paris (Vwd). In Paris findet vom 27. Februar bis 4. März eine große Landmaschinenausstellung statt. 15 verschiedene Länder sind vertreten. Die Bundesrepublik zeigt 72 verschiedene Maschinen und Geräte. Auch die Sowjetunion beteiligt sich.

Madrid (AP). Carmencita Franco, die Tochter des spanischen Staatschefs und Gattin des Marquis von Villaverde, ist am Montag von einer Tochter entbunden worden.

Zum Tage

Kartoffelbrot

Keine Angst, lieber Leser! Zum mindesten solange es keinen neuen Weltkrieg gibt, brauchen wir dem Brot mit Kartoffelmehlzusatz nicht entgegenzutreten. Freilich, wenn es nach den erleuchteten Gedanken der Förderungsgemeinschaft der Kartoffelwirtschaft ginge, müßten wir bald damit rechnen. Sie hat nämlich schon „tiefgreifende Maßnahmen“ zur Verwertung eines noch aus der letztjährigen Ernte vorhandenen Kartoffelüberschusses von mindestens 2 Mill. Tonnen vorgeschlagen: am Jahresende betrug der Kartoffelbestand der Landwirtschaft gar noch mehr als 15 Mill. Tonnen oder 55 Prozent der Gesamternte. Es sollte, schlägt also der Förderungsausschuß vor, der Brotbereitung Kartoffelmehl beigegeben, u. a. auch die Schnapsfabrikation gesteigert werden. Der einfache Leser wird denken: warum verführt die Landwirtschaft die Kartoffeln nicht an die vielen Schweine, die sie aufzucht? Gemacht, lieber Leser: die Kartoffeln sollst du essen, die Schweine fressen und fraßen schon mit Vorliebe Roggen. Es geht halt in dieser Welt jetzt etwas verkeert zu. Natürlich, fraßen und fressen die Schweine den Roggen nur wegen der Not der Landwirtschaft. Vielleicht dürfte es dich noch interessieren, daß seit der kürzlichen Rede des Bundeskanzlers über eine etwaige Erhöhung der landwirtschaftlichen Preise, die schon vorher sehr schwach gewesen waren, Rosgenablieferungen ganz aufgehört haben. Man könne der Landwirtschaft nicht zumuten, so heißt es, noch zum alten Preis zu verkaufen. Was glaubst du, wie viele ... zig Millionen sich so verdienen lassen? In Sowjetland wäre man schnell bei der Hand, von „verbrecherischer Sabotage“ zu sprechen. Aber nur in Sowjetland, mit dem dortigen Wortschwall. a. n.

Helgoland wird zurückgegeben

Das war eine Meldung, die auch der abgegrübteste Zeitungsmann mit innerlicher Anteilnahme bringen konnte, und die es verdient, groß aufgemacht zu werden: Die englische Regierung hat sich dafür entschieden, Helgoland wieder seiner Bevölkerung zurückzugeben und entzieht die Insel dadurch ihrer Luftwaffe als Übungsziel. Was hatte dem alles vorangehen müssen? Das Heimweh der Helgoländer nach ihrer schönen Heimat. Der Unmut von uns Deutschen darüber, daß diese Insel Exerzierplatz wurde für die Bomben von Flugzeugen. Die Anträge der Öffentlichkeit und der Regierungsinstitutionen bei den britischen Ämtern über die Freigabe des Eilands. Die Begeisterung junger Menschen, die zu Ende des vergangenen Jahres nach Helgoland übersetzten und die Europafahrt hielten. Die Verwirrung der Gefühle bei den Deutschen, die sie verhafteten, bei den Engländern, die sie herüberholten sollten. Das Hin und Her zuständig bzw. sich nicht zuständig fühlender Behörden und schließlich als Knaulleffekt das Hissen der schwarzrotgoldenen Fahne durch Kommunisten. Das wird die Sache entschieden haben? Nein, sie war es bereits. Die Einsicht hatte schon vorher bei der englischen Regierung gesiegt, und alle anderen Argumente, die für sich gesehen, auch beachtlich schienen, und wenn es nur die der Ausbilder der englischen Flugpiloten waren, in die Flucht geschlagen. Man darf Menschen ihre Heimat nicht vorenthalten; sonst handelt man un menschlich. Man durfte den Helgoländern ihr Stück Land in der Deutschen Bucht nicht länger mehr verweigern. Es ehrt die Regierenden in London, daß sie das eingesehen haben. Es dauerte lange, bis sie zu dieser Erkenntnis kamen, aber noch ist kein Schaden angerichtet worden, der unvermeidlich ist. Helgoland ist zwar nur ein kleines Stück deutscher Erde, aber es mag, das soll unser Wunsch sein, als ein Teil für das Ganze stehen. f. l.

Protest des Beamtenverbundes

Karlsruhe (BNN). Der Beamtenverbund, Ortsgruppe Karlsruhe, protestierte in einer Entscheidung an den Württemberg-Badischen Landtag gegen das Gesetz Nr. 560 vom 30. Oktober 1950 und die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen vom 1. Dezember 1950. Die enttrockneten und geschädigten Beamten, Angestellten und Arbeiter sind der Auffassung, daß diese Bestimmungen im Gegensatz stehen zu den Grundrechten des Grundgesetzes. Sie gingen ferner über das Entnazifizierungsgesetz hinaus. Vom Landtag wird erwartet, daß er die angeführten Bestimmungen aufhebt und neues Recht im Einklang mit dem Grundgesetz schafft.

Der Sultan von Marokko wollte unabhängiger werden

20 000 Stammeskrieger unternahmen eine „Harka“
Von Robert Wilson, Korrespondent der Associated Press

Paris (AP). Um das strategisch wichtige und an Bodenschätzen reiche Marokko ist es in den letzten Wochen wieder laut geworden. Der seit Jahren schwache Gegensatz zwischen Frankreich und dem Sultan der acht Millionen Marokkaner trat wieder vor die Öffentlichkeit. Es geht um die Unabhängigkeit des Landes und um einige Grundrechte. Die Hauptwidersacher in diesem Streit waren der französische Generaldirektor, General Alphonse Juin und der Sultan Sidi Mohammed Ben Youssef. Juin wollte, daß der Sultan von der staufürsich, antifranzösischen und nationalistischen Unabhängigkeitspartei abbrückt und deren Forderung nach Unabhängigkeit nicht unterstützt. Die noch vor Tagen drohende Krise — Juin wollte Gerüchten zufolge den Rücktritt des Sultans erzwingen — scheint inzwischen abgewendet worden zu sein, nachdem sich der Sultan bereit erklärt hat, sein meist aus Anhängern der Unabhängigkeitspartei bestehendes Kabinett aufzulösen, und nach einem Notenaustausch zwischen Präsident Auriol und dem Sultan. Französische Kolonialbeamte sehen

darin eine „vermittelnde Geste“ des Sultans, aber es kann nur eine Frage der Zeit sein, bis die Forderung auf Unabhängigkeit aufs neue erhoben wird. In der Mitte zwischen den Franzosen und seinen Untertanen, vor denen er als Abkömmling des Propheten einen göttlichen Status hat, hat es der Sultan nicht leicht. Er selbst will mehr Freiheiten für sein Land. Noch im November hat er das nach einem längeren Besuch in Frankreich erklärt. Die Franzosen, für die das Land an der Atlantikküste strategisch wichtig ist, fürchten, daß ein Ausbruch des marokkanischen Nationalismus zu einem ähnlichen Kampf führen könne wie in Indochina, und sie sind besorgt, daß sich dieser Kampf auf das benachbarte Algerien und Tunis ausbreiten würde. In Wirklichkeit besteht keine Gefahr für einen bewaffneten Aufstand. Den Marokkanern fehlen die Waffen, aber sie könnten durch Streiks die Häfen und den Straßenbau lähmen. In Casablanca sind die ersten Krane, Bagger und Traktoren für den Bau von fünf amerikanischen Luftstützpunkten eingetroffen.

und die ersten 100 von insgesamt 17 000 erwarteten Amerikanern haben das Land betreten. Marokko liegt am äußeren Rand des Einflußgebietes der Arabischen Liga. In geistiger Hinsicht schaut es daher viel stärker nach dem Westen als nach dem Orient. Aber bis heute sind noch 90 Prozent der Bevölkerung Analphabeten. Die nationalistische Bewegung mit ihren wenigen gebildeten Führern hat daher erst höchstens 50 000 Mitglieder finden können. Die Grundrechte — Freiheit der Rede, der Presse, der Versammlung und der Koalition — sind nicht vorhanden. Selbst der Sultan hat keine wirkliche Macht. Er unterzeichnet die ihm von den Franzosen vorgelegten Gesetze. Im Protektorsvertrage von 1912 haben sich die Franzosen bereit erklärt, in Marokko ein neues Regime zu errichten und die Verwaltung, das Rechtswesen, das Erziehungswesen, die Wirtschaft und das Finanzwesen zu reformieren. Die meisten dieser Punkte sind erfüllt worden, aber die Marokkaner behaupten, daß die Franzosen nicht genügend Schulen gebaut hätten, um der Bevölkerung den Weg zur Selbstverwaltung zu ermöglichen. Nach ihren Erklärungen sind zwei Millionen Kinder schulleis, aber die vorhandenen Schulen reichen nur für 45 000, und nach mehr als 25 Jahren französischer Herrschaft gebe es nur 200 Marokkaner mit Universitätsbildung.

250 000 Amerikaner in Korea

Washington (dpa). Der Generalstabschef der US-Streitkräfte, General Omar Bradley, erklärte am Montag, daß zur Zeit rund 250 000 amerikanische Soldaten in Korea kämpfen. Der Generalstabschef vertritt die Ansicht, daß die gegenwärtig in der Welt herrschenden Spannungen noch für 10—20 Jahre andauern könnten. Die USA-Streitkräfte planten, „so lange diese Bedrohung andauert“, eine Streitmacht von 3½ Millionen Mann unter Waffen zu halten.

Verkehrsstreik in Paris

Paris (AP). In Paris verkehrten am Montagvormittag wegen eines vierundzwanzigstündigen Streiks des Personals keine U-Bahnen, Straßenbahn und Omnibusse. Auch die privaten Autobusfirmen streikten.

Demonstration für Petain

Paris (AP). Anlässlich des 35. Jahrestages der Schlacht von Verdun forderten am Sonntag etwa 50 Demonstranten vor der Pariser Kathedrale Notre-Dame die Freilassung des 95-jährigen Exmarschalls Philippe Petain. Polizei mußte die Demonstranten, die während des Gedenkgottesdienstes für die Gefallenen der historischen Schlacht protestierten, auseinanderreiben. Petain, der wegen Zusammenarbeit mit dem Hitler-Regime zu lebenslänglicher Haft verurteilt ist, hatte 1918/17 die französischen Streitkräfte vor Verdun befehligt und die Schlacht für Frankreich entschieden.

weil sie keine Waffen hatten

Bogota, Columbien (dpa). Etwa 100 schwerbewaffnete Piraten überfielen am Wochenende einen Lagerplatz der „Texas Oil Company“ am Ufer des Magdalena-Flusses und töteten drei Mann des Lagerpersonals. Einer der Getöteten, ein amerikanischer Ingenieur, wurde bis zur Bewußtlosigkeit verprügelt, anschließend in den Fluß geworfen und dann von einem ihm nachschwimmenden Bandenmitglied erschossen. Der Überfall vollzog sich unter den Augen von 60 Mann der Lagerbesatzung, die keinen Widerstand leisten konnten, weil sie keine Waffen hatten.

Kirche begräbt einhundert Mädchen

Bogota (AP). In Sandona in Südwestkolumbien stürzte am Dienstag das Dach einer alten Kirche ein und begrub über hundert Mädchen unter sich, die sich gerade in dem Gotteshaus befanden. Nach den ersten Berichten sollen sämtliche Kirchenbesucher ums Leben gekommen sein.

Südbaden gegen Süßwarensteuer

Freiburg (a). Der badische Finanzminister Dr. Eckert wandte sich vor dem Landtag namens der Landesregierung gegen die vom Bundesfinanzminister beabsichtigte Einführung einer Süßwarensteuer. Der Bund wolle offenbar mit der Süßwarensteuer den hohen Devisenausfall für die Einfuhr der von der Süßwarenindustrie benötigten Grundstoffe drosseln. Dafür müßten aber andere Mittel gefunden werden. Der badische Landtag wird heute über eine Regierungsvorlage abstimmen, die eine Verlängerung der derzeitigen Legislaturperiode des Landtags bis zum 30. Juni 1952 vorsieht. Das Gesetz das verfassungsändernde Charakter hat, soll jedoch erst durch eine Volksabstimmung Rechtskraft erlangen.

Niemöller aus Amerika zurück

Frankfurt (dpa). Kirchenpräsident Dr. Martin Niemöller berichtete nach seiner Rückkehr aus den USA, daß er durch Vermittlung des Nationalrates der Kirchen Amerikas Gelegenheit hatte, der Außenmission des amerikanischen Außenministeriums seinen Vorschlag über eine UNO-Verwaltung Deutschlands bei gleichzeitiger Beendigung der Viermächte-Besetzung als Voraussetzung für freie und gerechte Wahlen und für die deutsche Einheit zu unterbreiten. Zu seinen früheren Besprechungen mit dem SPD-Vorsitzenden Dr. Kurt Schumacher erklärte Niemöller, daß er durchaus kein Bündnis mit diesem eingegangen sei.

Ein Café flog in die Luft

Freiburg, Schweiz (dpa). Aus noch nicht geklarer Ursache ereignete sich in einem Caféhaus in Freiburg (Schweiz) ein Explosionsunglück, durch das das Außenfront des Hauses und mehrere Zimmer einstürzten. Die Inneneinrichtung wurde auf den Hof und auf die Straße geschleudert und zertrümmert. Der Besitzer, der gerade die Eisengänge bediente, wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Gäste kamen mit dem Schrecken davon.

Tito erhält Zusicherung des Westens

Letzte Sowjetnote wird von den Westmächten nicht beantwortet

London/Paris (AP/dpa). Ebenso wie die USA und Großbritannien hat jetzt auch Frankreich durch den französischen Botschafter in Belgrad Marschall Tito mitteilen lassen, daß die französische Regierung mit größter Aufmerksamkeit die Lage auf dem Balkan beobachtet, die durch die militärischen Vorbereitungen in Bulgarien, Rumänien und Ungarn entstanden sei. Sollte die Drohung, die damit für Jugoslawien verbunden sei, greifbare Formen annehmen, so würde die französische Regierung im Sinne ihrer internationalen Verpflichtungen unverzüglich alle Folgerungen erwägen, die sich aus einem solchen Fall ergeben würden. Wenn auch in vorsichtigerer Form als die USA und Großbritannien hat damit Frankreich Jugoslawien indirekte Zusicherungen für den Fall eines Angriffs von seiten seiner Komminternachbarn gegeben. Die USA hatten durch Außenminister Acheson erklärt, daß sie einen Angriff auf Jugoslawien als Parallellfall zu Korea ansehen würden.

Die Westmächte werden verlangen, daß die jugoslawische Frage wegen ihres den Weltfrieden gefährdenden Charakters auf einer Viermächtekonferenz mit Vorrang behandelt wird. Im übrigen haben die französische und die britische Regierung beschlossen, auf die jüngste Sowjetnote nicht zu antworten; in ihr war beiden Regierungen Verletzung des französisch-sowjetischen bzw. britisch-sowjetischen Vertrages von 1942 vorgeworfen worden. Wie aus London ergänzend gemeldet wird, gab der britische Schatzkanzler Grassfield bekannt, daß die Sowjetunion Großbritannien noch rund 3 Milliarden Dollar zum Teil aus der Zeit vor 1917 schulde. Im Unterhaus unter-

Amerikanisches Dieselöl für Peking

Hongkong (dpa). 2000 t von den USA an Nationalchina geliefertes Dieselöl sind in die Chinesische Volksrepublik gelangt. Das Öl wurde von Kelung auf Formosa mit einem liberianischen Schiff nach Macao gebracht und ist dort kommunistischen Agenten in die Hände gefallen. Vermutlich ist das Öl von Macao über die Grenze in die Chinesische Volksrepublik oder mit Deschuppen auf dem Seewege auf kommunistisches Gebiet gebracht worden.

Schacht hat keine Devisen

Paris (AP). Der ehemalige Reichsbankpräsident, Dr. Hjalmar Schacht, will sich demnach in Deutschland wieder geschäftlich betätigen, wie er in einem Interview mitteilte. Er sagte, er wolle nichts mit Politik zu tun haben.

Dr. Schacht sagte, er sei auf Wunsch seiner Gattin nach Paris gelangt und habe nicht die Absicht, nach Brasilien oder irgendeinem anderen südamerikanischen Land zu gehen, wie verschiedentlich in der Presse berichtet worden war. Dr. Schacht sagte ferner, er verfüge über keine Devisen, sondern sei von Freunden nach Paris eingeladen worden.

Unter der Drohung von 20 000 Stammeskriegern hat nun der Sultan von Marokko den französischen Forderungen, die er bisher entschieden ablehnte, weitgehend nachgegeben. Die kritische Lage in Marokko scheint damit vorläufig beseitigt zu sein. Etwa 20 000 berittene Stammeskrieger hatten am Montag einen Marsch auf die Hauptstadt Rabat und die Stadt Fez unternommen. Die Aktion, eine „Harka“ (Kriegsexpedition), wurde von dem Stammesführer Hadsh Thami-El-Ghau, dem Pascha von Marrakesch, geleitet, der mit anderen südmarokkanischen Feudalherren verbündet ist. Die Stammeskrieger protestierten mit ihrer Aktion gegen die antifranzösische Istijlal-Partei, die das Rückgrat des Hauskabinetts des Sultans bildet. Nun sind also die Stammeskrieger in ihre Dörfer zurückgekehrt. Eine ähnliche „Harka“, wie Marokko sie jetzt erlebte, gab es bereits im Jahre 1906. Damals entthronte die Stammeskrieger den Sultan Abd el Aziz.

Dänische Manöver mit östlichen Beobachtern

Kopenhagen (AP). Den am Dienstag auf der Insel Seeland beginnenden dänischen Manövern werden die Militärattachés des kommunistischen China, Oberst Tschan Ton, und ein sowjetischer Beobachter beiwohnen. Außerdem entsenden die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Norwegen, Schweden, Italien und Holland Beobachter.

Fall Maier-Gerstenmaier in Bonn

Bonn (dpa). Der zweite FDP-Vorsitzende, Dr. Hermann Schäfer, erklärte in Bonn, die Auseinandersetzung zwischen dem württembergischen Ministerpräsidenten Reinhold Maier (DVP) und dem CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Gerstenmaier habe sich nach der Stellungnahme Dr. Adenauers für Gerstenmaier jetzt nach Bonn verlagert. Die Bundestagsfraktion der FDP (zu welcher Partei die DVP Württemberg-Badens gehört) müsse sich damit beschäftigen. Selbstverständlich billige die FDP nicht die Worte Maiers von „Adenauers Kriegsspielzeug der Remilitarisierung“, die diese Auseinandersetzung ausgelöst hatten. Der Bundeskanzler sei aber mit der Haltung des CDU-Abgeordneten Dr. Gerstenmaier solidarisch erklärt habe, müsse die FDP alle Vorgänge untersuchen.

Neuer Planet entdeckt

Washington (AP). Der amerikanische Astronom Dr. William Markowitz gab am Montag die Entdeckung eines bisher nicht beobachteten Himmelskörpers bekannt, bei dem es sich möglicherweise um einen kleineren Planeten oder Planetoiden handeln könnte. Der Körper habe einen Durchmesser von etwa 80 bis 100 Kilometern und beschreibe einen Kreis, der ihn der Erde bis auf 392 000 Kilometer nahebringe. Bisher hat man etwa 1 800 Planetoiden im Weltall festgestellt, die man für Teile eines „explodierten“ Planeten hält.

Diplomatenreisen in den UdSSR

Von Eddy Gilmore, Korrespondent der Associated Press

Moskau (AP). Seit die Sowjetregierung die Bewegungsfreiheit der westlichen Diplomaten durch eine allen ausländischen Missionen zugestimmte Verordnung „eingesenkt“ hat, hat der Reiseverkehr in der Praxis einen großen Aufschwung genommen. Bis zur Bekanntgabe der Verordnung sind die Ausländer in der Sowjetunion so wenig wie möglich gereist, weil sie sich völlig im unklaren darüber waren, welche Gegenden sie besuchen durften und welche Gebiete für sie gesperrt waren. Auch das sowjet-amtliche „Intourist“-Reisebüro konnte in den meisten Fällen keine erspöckende Auskunft geben. Dieser Zustand änderte sich, als die Sowjetunion vor zwei Jahren ihre Anweisungen herausgab, in denen die Bewegungsfreiheit der Ausländer auf einen Umkreis von 80 Kilometern um die sowjetische Hauptstadt beschränkt wird. Für Reisen über diese Zone hinaus ist eine Sondergenehmigung des Außenministeriums erforderlich.

Innerhalb der 80-km-Zone sind allerdings auch bestimmte Gebiete und Straßen gesperrt. Ausländer können jedoch mit Genehmigung des Ministeriums das Heim Leo Tolstoi in der Nähe von Tula, südlich Moskau, besuchen, ob-

gleich die Straße durch ein Sperrgebiet führt. Das Gleiche gilt für das Heim Tschalkowskij in der Nähe von Klin, nördlich Moskau. Auch außerhalb der 80-km-Zone gibt es freie und gesperrte Gebiete. Bei Reisen in die freien Gebiete müssen allerdings die staatlichen Verkehrsmittel — Eisenbahnen, Flugzeuge, Automobile und Schiffe — benutzt werden.

Nach Klärung der Lage im Reiseverkehr hat der amerikanische Botschafter Alan G. Kirk ausgedehnte Reisen unternommen, die ihn unter anderem bis zum Baikalsee in Sibirien führten. Auch der britische Botschafter Sir David Kelly reiste viel mit seiner Familie umher. Die Angehörigen der französischen Botschaft machten ebenfalls von der Gelegenheits Gebrauch, sich die Sowjetunion anzusehen. Der italienische Botschafter Manlio Brosio besuchte neben zahlreichen anderen Orten Stalingrad und Tiflis.

Den größten Teil der ausländischen Reisenden stellen die Angehörigen der Büros der britischen und amerikanischen Militär-, Luftfahrt- und Marine-Attachés. Vor jeder Reise wird allerdings genau die Landkarte studiert, um sicherzugehen, daß die Reiseroute auch nicht durch ein Sperrgebiet läuft.

ROMAN VON DORIS SICKÉ

Herz im Feuer

Kindern in Amerika geblieben und die in Italien unzulässige Scheidung dort drüben bereits vollzogen worden sei. Wenn Noemi solche Erörterungen über Castelli Privatleben mit anhören mußte, begann unter dem künstlichen Eispanzer ihr Herz laut und ängstlich zu klopfen, als spüre es eine Gefahr. Was ging es sie an, daß es mit Castelli menschlichem Glück nicht zum Besten bestand zu sein schien? Er lebte sein Leben und sie das ihre, es gab keinen gemeinsamen Weg. Eine unglückliche Ehe mochte wohl seinen Griff nach ihr menschlich verständlicher machen, nicht aber sein Schweigen und Verschweigen, seine Treulosigkeit, die grausame Härte, mit der er sie aus seinem Leben gestrichen hatte, als sei sie nicht mehr gewesen als eine Dirne, die zufällige Gefährtin einer kurzen Lust. Je weniger Aktivität Noemi in der von ihm mit Sicherheit erwarteten Richtung entwickelte, je stärker begann sie Castellis Gedanken gewollt oder ungewollt zu beschäftigen. War sie nicht gekommen, ihn wiederzuerobert, warum war sie dann hier? Ein paar Doctoren Universitäten in Europa standen ihr bei ihren Sprachkenntnissen offen, warum also gerade Bologna? Wartete sie auf ihre Stunde, um sich an ihm zu rächen? Er hatte nie ein abfälliges Wort in Erfahrung gebracht, das sie über ihn gesprochen hatte, freilich auch nicht das Gegenteil. Daß sie nach Vergeltung trachtete, hätte er besser verstanden als ihre steinerne Ruhe. Welche Gedanken verbargen sich hinter ihrer hohen, klugen Stirn, was ging hinter den gesenkten Lidern vor sich, wenn sie mit leichtem Kopfnicken im Kreise ihrer Kameraden an ihm vorüber schritt? Manchmal, wenn die Sonne durch die hohen, schmalen Fenster drang, und das Tizianrot von Noemis Haar aufleuchtete, dachte er daran, wie maßlos verliebt er damals in sie gewesen, wie ein Student im ersten Semester. Er sah sie in ihrem Hause in Rovio in seinen Armen liegen, die hingebendste, die vollkommenste Geliebte, die ein Mann sich wünschen konnte. Damals war sie ganz sein Geschöpf gewesen und sternenfern jener Studentin A Portá, deren kühle Aufmerksamkeit durch nichts zu erschüttern war, und die ihm in all diesen Wochen nicht um eines Millimeters Breite entgegengekommen war. Unter den gegebenen Umständen sah Castelli dem am Ende des Semesters stattfindenden dreitägigen Ausflug der medizinischen Fakultät an die oberitalienischen Seen mit erwartungsvoller Neugier entgegen. Er hatte mit Noemi noch niemals anders als in seiner Eigenschaft als Lehrer gesprochen, in diesen drei Tagen aber würde sich eine gelegentliche Privatunterhaltung sicherlich nicht vermeiden lassen. Die Dinge trieben nun seiner Meinung nach einer Entscheidung zu, diesem latenten Zustand mußte irgendwie ein Ende bereitet werden. Die Reise sollte in Autobussen vor sich gehen, und nach Castellis Informationen hätten nur drei Studentinnen ihre Teilnahme abgelehnt, Noemi war nicht darunter gewesen. Er hätte zerspringen können vor Zorn, als sie ihm dennoch den Streich spielte, fortzubleiben. Wenige Minuten vor Abfahrt erschien strahlend eines der jungen Mädchen, dessen Mittellosigkeit sie zu einer Absage gezwungen, und erzählte, daß sie heute morgen in aller Frühe von Noemi A Portá aufgesucht und mit der bereits bezahlten Teilnehmerkarte beschenkt worden sei. Als Begründung habe die Spenderin angegeben,

daß sie die oberitalienischen Seen zur Genüge kenne und kein Verlangen nach einem Wiedersehen habe. Nachdem Castelli diese Erklärung entgegen genommen, schlug seine bisherige frohe Laune sofort in ihr Gegenteil um. Er, der oft aus reiner Freude am Zusammensein mit seinen Studenten kleine Wochenendausflüge in die Umgebung veranstaltet hatte, fand es auf einmal lächerlich und seiner Stellung unangemessen, die jungen Leute wie ein Hirt seine Hammelherde ins Grüne zu führen. Mißmutig schaute er über die fröhliche Schar hinweg, ärgerte sich im stillen über den Lärm, den sie verursachten und rauchte in verbissenem Groll eine Zigarette nach der anderen, als könnte er seinen Ärger in Rauch auflösen. An diesem Tage endlich gestand sich Castelli ein, daß er mit Ungeduld, ja mit Verlangen auf Noemi wartete, und daß sie, ohne auch nur den kleinsten Finger zu rühren, einfach durch ihre verwirrende Gegenwart im Begriff war, sich einen Teil ihrer alten Machtposition zurückzuerobert. Nicht unwesentlich mochte dazu beigetragen haben, daß sie im Kreise der Kollegen als eine der begabtesten und fleißigsten Studentinnen galt, von der er stets nur mit Achtung sprechen hörte. So lange er sie liebte und als Frau beehrte, hatte ihn ihr geistiges Ich nur mäßig interessiert, nur aber konnte er an der Erkenntnis ihrer Intelligenz nicht länger vorbeigehen. Daß eine Frau ihrer geistigen Potenz die Demütigung, die er ihr zugefügt, nicht einfach hinnehmen konnte, begann ihm langsam aufzudämmern, er hätte jede, auch die aggressive Haltung zur Not begriffen, nicht aber die reservierte Kühle, die niemals zum Schlag ausholte und doch eine versteckte Drohung enthielt. Die drei Tage seiner Abwesenheit aus Bologna wurden Castelli lang. Er war nun zu,

dem Entschluß gekommen, Noemi zu stellen und eine Ausprache mit ihr zu erzwingen. Besser eine heftige Auseinandersetzung als dieser latente Kriegszustand, der an den Nerven zerrte und einen Mann seines explosiven Temperaments langsam aber sicher verrückt machen mußte. Das erste, was er nach seiner Rückkehr tat, war, Noemis Adresse festzustellen und sie in höflich-korrekte Form um eine Unterredung an einem ruhigen, von ihm bestimmten Treffpunkt für den morgigen Nachmittag zu bitten. Er schickte diesen Brief per Expres in ihre Wohnung und ging am anderen Morgen in der Erwartung zur Universität, dort in irgend einer Form Antwort vorzufinden. Wie immer gab es der Posteingänge genug, Noemis Schrift aber, die ihm viele Wochen lang Tag für Tag auf einem Briefumschlag entgegengeleuchtet hatte, war auf keinem zu finden. Glücklicherweise hatte er heute eine seiner Vorlesungen, sie hatte also die Möglichkeit, ihn mündlich zu verständigen. Unwillkürlich schaute er sie bei seinem Eintritt fragend an. Sie erlaubte sich niemals, seinem Blick auszuweichen, auch heute hielt sie ihm ruhig stand, sein Forchten aber nach irgend einem Zeichen des Einverständnisses war umsonst, aufdrücklos, maskenhaft wie immer blieb ihr erst so glühend aufgeschlossenes Gesicht. Als sie nach der Vorlesung den Hörsaal wieder immer mit ihren beiden unvermeidlichen Trabanten verließ, stellte er sie im Wandelgang. „Wie ich höre, haben Sie heute eine Verabredung mit einem gemeinsamen Bekannten, Signora?“ fragte er im leichtesten Konversationsston. „Einen Augenblick flimmerte Noemis Blick, als sie in gespieltem Erstaunen die Augenbrauen hob.“ (Fortsetzung folgt)



Gustav Waldau achtzig Jahre alt

Er ist einer der Ältesten, aber Unentbehrlichsten im deutschen Film wie auf der Bühne. Sein kultiviertes Spiel, das stets von einem Hauch aus der guten, alten Zeit umgeben ist...

Charlie Chaplin hat das Drehbuch und die Dialoge seines neuen Films 'Limelight' (Lichter der Rampe) fertiggestellt. Er sucht für die weibliche Hauptrolle eine junge amerikanische Tänzerin.

Verhaftungen in Neumühle. Die Polizei hat sich entschlossen, mit schärferen Maßnahmen die Verfolgung der beiden flüchtigen Neumühler Raubmörder Dehaut und Flickinger aufzunehmen.

Mutter mit zwei Kindern nahm Veronal

Zwischen zwei Ämtern in den Tod geteilt - Wöchnerin nicht 'einsatzfähig'

Speyer (SWK): Mit schweren Vergiftungserscheinungen wurde eine heimatvertriebene Frau, ihr sechsjähriges Töchterchen und ihr sechs Wochen alter Säugling ins Krankenhaus Neustadt a. d. W. eingeliefert.

Im vergangenen Herbst hatte man die Flüchtlingfrau mit ihrem Töchterchen in ein Lager eingewiesen. Als sie hochschwanger war, sprach man ihr eine kleine Wohnung zu.

Als die Frau niederkam, sperrte das Arbeitsamt für sechs Wochen vor und für sechs Wochen nach der Geburt die Unterstützung. Die Wöchnerin war in dieser Zeit nicht 'einsatzfähig'.

Tragisches Nachspiel eines Selbstmordes Stuttgart (Hue). Die beiden Eheleute, die in der Nacht zum Montag in Stuttgart-Bad Cannstatt durch die Schuld eines 79jährigen Selbstmörders gasvergiftet wurden...

Um die Krone Ingrid Bergmans

Hollywood sucht eine neue Königin - Von der 'Göttlichen' bis Marlene Dietrich

Die amerikanische Filmmetropole sucht bereits seit Monaten nach ihrem 'Filmstar Nummer eins', einer Künstlerin, die würdig ist, die Krone Ingrid Bergmans zu tragen.

Das Ideal ist noch immer eine Schönheit zwischen 25 und 40 Jahren europäischer Abstammung, der noch ein gewisser fremdländischer Akzent anhaftet.

Der Ruhm, um den sich zur Zeit etwa 40 der 250 'berühmten' Hollywoods auf Grund ihrer ausländischen Herkunft bemühen, wurde vielen großen zuteil: Marlene Dietrich, Hedy Lamarr, Greta Garbo, Pola Negri und Vilma Banky sind einige der Bekanntesten.

Zu deren Zeit war es allerdings für eine Ausländerin leichter, zum Ideal der Filmfans der neuen Welt zu werden. Heute steht das amerikanische Girl - bekannt aus Magazinen und verkörpert durch Ester Williams, Betty Grable, June Allyson und Elizabeth Taylor - bei der Masse höher im Kurs als die fremdländische Sirene, dargestellt etwa durch die Garbo oder das 'Oh-la-la'-Girl, Simone Simon.

Die meisten der nach Hollywood kommenden Schauspielerinnen haben sich allerdings sehr schnell akklimatisiert und versucht, sich dem amerikanischen Schönheitsideal möglichst vollkommen anzupassen.

Fast in jedem Film verkörpert mindestens ein Star die europäische Lebensart. Die bekannteste Künstlerin war die Garbo. 'Die Göttliche', wie man sie nannte, deren Liebesgeschichten als 'klassisch' in die Filmgeschichte eingegangen.

Vor ihr waren Pola Negri, die hervorragende Polin, und die feurige Vilma Banky, die ihrer ungarischen Herkunft alle Ehre machte, die Verkörperung der alten Welt.

In den dreißiger Jahren kletterte dann der Ruhm der Europäerinnen in ungeahnte Höhen. Da war die Wienerin Luise Rainer mit ihrem zarten Charme. Doch ebenso schnell wie sie zu den Gipfeln des Triumphes emporgetragen wurde, fiel sie auch wieder, ähnlich erging es Dolores del Rio, die heute nur noch in ihrer Heimat Mexiko großen Ruhm genießt.

Für einige Zeit machten Sonja Henie, die süße Annabella und Simone Simon von sich reden, um dann während des Krieges von Greer Garson und Ingrid Bergman abgelöst zu werden.

Nun strecken zahlreiche Senoritas, Mademoiselles und Fräulein ihre gepflegten Hände nach der Krone aus. Ob unter ihnen eine zweite Garbo sein wird?

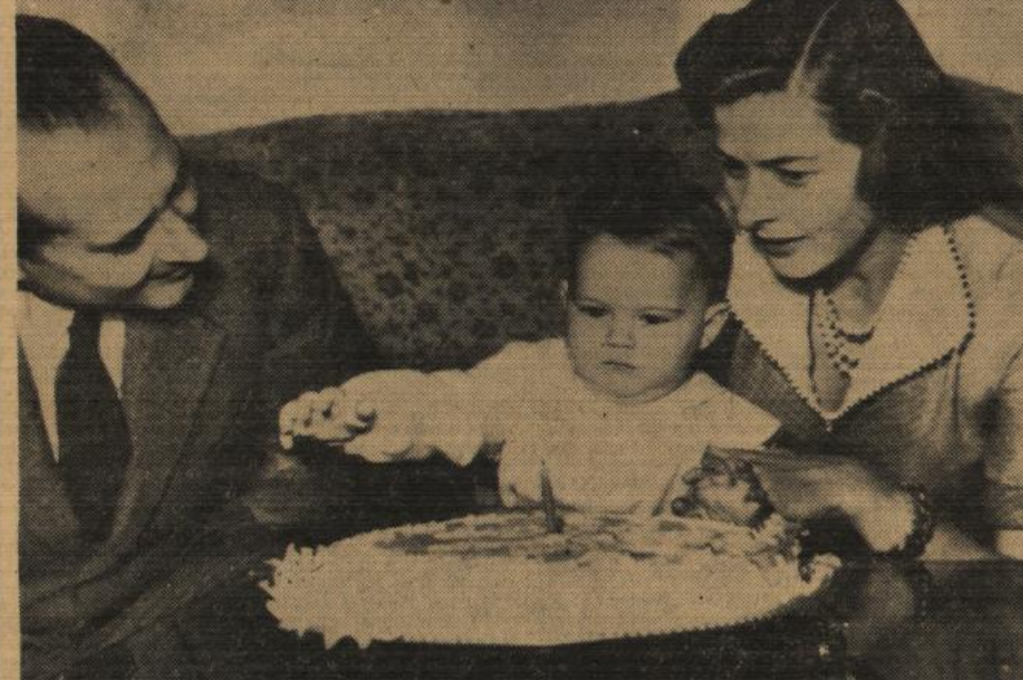
Berliner Filmchaffende protestieren

Mehr als tausend arbeitslose Berliner Filmchaffende machten in einer Kundgebung im Filmtheater 'Capitol' ihrem Unmut über die Berliner Filmverhältnisse und insbesondere die produktionshemmende wirkende Kreditpolitik der amtlichen Berliner Stellen Luft.

'Am deutschen Film ist wie an keiner anderen Industrie in unverantwortlicher Weise gesündigt worden' betonte der Pressebeauftragte des Verbandes der Filmchaffenden, Äckerle, er kritisierte scharf die von den Alliierten angeordneten Sperrkonten, die der deut-

schen Filmwirtschaft das lebensnotwendige Kapital entzogen; dadurch sei es dazu gekommen, daß die Ausländer den Löwenanteil an den Verleihemnahmen hätten. Auf die alten ausländischen 'Ladenhüter, mit denen wir überschmewmt werden, würden wir gern verzichten. Berlin hätte Anspruch auf den ihm gebührenden Anteil am Ufa-Vermögen.

Der Verband der Filmchaffenden fordert, daß in Berlin der Filmproduktionskredit künftig an einen zu gründenden Berliner Zentralfilmverleih vergeben werde, der alle Berliner Filme übernimmt; dies empfehle sich namentlich auch unter dem Gesichtspunkt, daß erfahrungsgemäß erst bei Finanzierung von 10 Filmen durch Ausgleich von Gewinnen und Verlusten die Möglichkeit zu rentablem Arbeiten gegeben sei.



Die Kerze des ersten Lebensjahres brennt auf der Riesentorte, die Ingrid Bergman und Roberto Rossellini ihrem Söhnchen Robertino auf den Geburtstagstisch gestellt haben.

Neun Standardtypen des Charakters

Charakterforschung mit Ziffern - Amerikas neuestes Gesellschaftsspiel

'Numerologie' nennt sich ein neues amerikanisches Gesellschaftsspiel für lange Abende, dessen Erfinder, M. C. Goodman, ein Büchlein darüber veröffentlicht hat. Mit Hilfe der Ziffern des Geburtsdatums kann man sich einen Schlüssel zur Erkenntnis der eigenen Persönlichkeit verschaffen.

Table with 2 columns: Attribute, Value. Includes: Zahl des Tages: 29, Zahl des Monats: 1, Geburtsjahr: 1900, 1930.

Hierauf zerlegt man diese Zahl und addiert die einzelnen Ziffern: 1 - 9 - 3 - 0, was zusammen 13 ergibt. Die 13 zerlegt man nochmals in 1 - 3 und erhält die endgültige Schlüsselzahl 4.

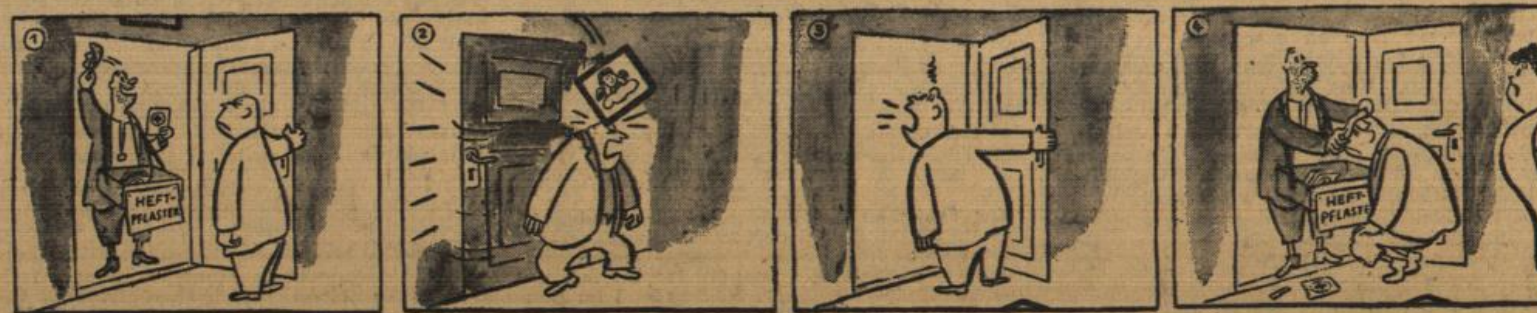
- Typ 1: Positive Natur, zum Herrschen und Führen geboren. Typ 2: Geborener Diplomat, voll Takt und Geschmeidigkeit. Typ 3: Realist. Typ 4: Vor allem ein ausgeglichenes Wesen. Typ 5: Energie, Vitalität, Dynamismus fehlen niemals.

Duldet keinerlei Zwang. Große Leichtigkeit des Wortes. Kann sich nicht beherrschen. Ermangelt der Treue und der Folgerichtigkeit in den Gedanken. Aussichtsreiche Berufe: Theater oder Politik. Typ 6: Das Herz beherrscht ihn. Typ 7: Skeptischer und starker Charakter. Typ 8: Geborener Organisator. Typ 9: Völlig passiv.

Südwestdeutsche Umschau

Weinheim. Ohne Genehmigung des Aufsichtsrats gewährte die Direktion der Volksbank zwei Weinheimer Firmen Kredite über 300 000 DM, obwohl Sicherheiten fehlen. Hammelburg (K): Johann Rainer, der seine Geliebte mit einem Schußapparat, wie ihn Metzger in Gebrauch haben, ermordet hatte... Tübingen (Hpd). Die im Jahre 1949 verstorbenen... Heidenheim. Um als Held zu imponieren, verkleidete sich ein junger Mann aus Aalen...

Pappko, der Unentwegte (16)



Zeichenserie Gerhard Brinkmann

Stilblüten - frisch gepflückt

'Das Tanzorchester legt nun fünf Tänze auf das Mittelwellenparkett.' (Süddeutscher Rundfunk) 'Das Holz wurde bei der Besetzung durch die französischen Truppen verkokt.' (Aus einem Gemeindebericht) 'Unter der Bühne wurden Gräber aus dem Mittelalter von zehn Menschen entdeckt.' (Stuttgarter Nachrichten)

Es staunten die andern...

...als sich im Leichenschauhaus von Gernistan in Südafrika die 'Leiche' eines 96jährigen plötzlich vom Totenlager erhob und ausrief: 'Was wollt ihr mit mir tun?' Die Totengräber, die den Toten gerade ins Kühlhaus schaffen wollten, ergriffen die Flucht; der alte Neger stand auf und ging nachdenklich nach Hause.

Ein Gramm Haarwuchsmittel 200 Dollar

New York (AP): In den Vereinigten Versuchslaboratorien in Philadelphia ist ein Hormonpräparat entwickelt und erprobt worden, das dessen funktionsfähiger Anwendung bei zwei glatzköpfigen Herren die Haare wieder fast drei Zentimeter lang sprossen.

Streiflichter

Der Bundesfinanzminister braucht viel Geld. Auch die weitgehenden Steuerpläne lassen seinen Bedarf nicht decken. So sollen für das Finanzjahr 1950 300.000 Mill. DM zur Deckung des außerordentlichen Haushalts beschafft werden.

Zweifellos hat die Forderung nach Mitbestimmung bei der Unternehmensleitung doch vertiefte Überlegungen hinsichtlich der stärkeren Heranziehung der Arbeitnehmer zu Fragen der betrieblichen Leitung ausgelöst. Da es dafür keine Schlüsselösung und nicht nur ein einziges Rezept geben kann, muß freilich anerkannt werden.

Wieviel Steuerarten wir eigentlich haben, wissen die meisten Menschen gar nicht. Der „Bund der Steuerzahler“ sagt es ihnen an Hand einer Aufstellung des Leiters des finanzwissenschaftlichen Forschungsinstituts an der Universität Köln.

Die Steinkohlenförderung steigt weiter an. Die Steinkohlenförderung konnte sich in der Woche vom 25. Februar weiter erhöhen.

Jedermann sein eigener Picasso

Da existieren immer noch Leute, die behaupten, es gäbe keinen Fortschritt. Dabei haben die findigen Köpfe unseres Jahrhunderts nicht nur den Reißverschluss und die Atombombe, sondern auch (nach zuverlässigen Meldungen) die „Malma“ erfunden.

Sorgen und Wünsche der Bauwirtschaft

Warum Bankerotte in der Bauwirtschaft?

Wirtschaftliche Schwierigkeiten im Baugewerbe, die auch die Gerichte schon beschäftigt haben, lassen über die unmittelbaren Umstände hinaus nach besonderen Ursachen fragen.

Tatsächlich kommt es vor, wie auch der typische Fall L. deutlich beweist, daß unter den Selbstkosten gearbeitet wird, natürlich nicht mit Absicht, sondern weil der betreffende Anbieter nicht richtig kalkulieren kann.

USA-Geldschöpfung auf vollen Touren

Die Geldschöpfung in den Vereinigten Staaten läuft auf vollen Touren. In der Woche zum Mittwoch, dem 14. Februar, hat der Federal Reserve Board mit 81 Mill. Dollar den größten Goldverlust der letzten fünf Wochen erlitten.

Es hat sich inzwischen auch in den USA die Überzeugung durchgesetzt, daß der Grund für die heutige unerquickliche Finanz- und Wirtschaftslage des Landes in der jahrelangen defizitären Haushaltspolitik und in der falschen Behandlung der nationalen Verschuldung zu suchen ist.

Wie in dem bekannten Fall, der nicht vereinzelt dasteht. Es mußte festgestellt werden, welche Stellen an jenen Baunternehmer Aufträge zu unterbreiten verweigern haben und es unterließen, vor Zuschlagserteilung die ihnen obliegende Prüfung vorzunehmen.

Wir müssen endlich dahin kommen, daß die eigentliche Bauzeit auch wirklich ausgenutzt werden kann! Darum müssen die öffentlichen Finanzmittel rechtlich bewilligt werden, darum müssen diese Gelder in den vorgesehenen Dienststellen des Darlehens trägers und den Beihilfepfängern auch rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden.

Amerikanische Autoproduktion

Die Autoindustrie in den USA arbeitet weiterhin auf Hochtönen. Im Januar wurden über 900 000 Personen- und Lastkraftwagen hergestellt. Der Ausstoß lag um 4 Prozent über der Produktion im gleichen Monat des Vorjahres.

Kurze Wirtschaftsnotizen

- Die Erklärung Dr. Adenauers über die beabsichtigte Getreidepreiserhöhung habe dazu geführt, daß die bisherigen Spekulationsgründen schon sehr schwach fließenden Quellen des internationalen Getreides völlig zum Erliegen gekommen sind, verläutet aus Mannheimer Fachkreisen.

ehe die Bauzeit ungünstig geworden und die Mittel wegen Ende des Haushaltsjahres halb genutzt verfallen sind. Sonst nützt es nichts, den Lohn des Bauarbeiters zu steigern, wenn der Bauarbeiter in der Hauptbauzeit gar nicht in den Genuß dieser Lohnsteigerung kommt.

Die sofortige Aufhebung des Verbotes, eine neue Breitbandstraße zur Herstellung von Feinblechen zu errichten, fordert die Automobilindustrie der Bundesrepublik in Übereinstimmung mit den beteiligten Industrien.

Die sofortige Aufhebung des Verbotes, eine neue Breitbandstraße zur Herstellung von Feinblechen zu errichten, fordert die Automobilindustrie der Bundesrepublik in Übereinstimmung mit den beteiligten Industrien.

Automobil-Industrie fordert Breitbandstraße

Die sofortige Aufhebung des Verbotes, eine neue Breitbandstraße zur Herstellung von Feinblechen zu errichten, fordert die Automobilindustrie der Bundesrepublik in Übereinstimmung mit den beteiligten Industrien.

Frankfurter Automobil-Salon

516 Firmen und Organisationen sind bis Mitte Februar zur Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt (19. bis 29. April) zugelassen worden.

Blechlangel in Süddeutschland

Den Mangel an Handels- und Feinblechen bei den süddeutschen Verarbeitern erörterten Vertreter der süddeutschen Eisen- und Blechwaren-Industrie von Südbaden, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern.

kWh — kW
Unser Photo vom 24. 2., das das erste große portugiesische Elektrizitätswerk mit einer Leistungskapazität von jährlich 300 Mill. kWh (nicht kW) zeigt, gab Prof. Dr.-Ing. E. Stier von der TH Karlsruhe Anlaß zu einer allgemein verständlichen kurzen Darstellung der Begriffe „Leistung“ und „Arbeit“ in der Energiewirtschaft.

Der Wert einer Stromerzeugungsanlage ist einmal gemessen durch die dort installierte Leistung, d. h. durch die elektrische Arbeit, die in der Sekunde abgegeben werden kann (es ist allgemein üblich, als elektrische Leistungseinheit das Kilowatt zu verwenden), zum andern durch die jährlich zur Verfügung stehende Energie, die bei den Wasserkraftwerken, durch die jährlich zur Verfügung stehende Wassermenge und die Gefällehöhe, bei den Dampfkräften durch die jährlich zur Verfügung stehende Kohlenmenge gegeben ist.

Das elektrische Arbeitsäquivalent für 1 kg Kohle liegt je nach dem Leistung der Kohle und dem Wirkungsgrad der gesamten Anlage einschließlich Kessel etwa zwischen 1 bis 2 kWh. Das elektrische Arbeitsäquivalent für eine gegebene Wassermenge ergibt sich direkt als Produkt aus dem Gewicht des Wassers und der nutzbaren Gefällehöhe, wobei noch der Wirkungsgrad der Anlage zu berücksichtigen ist.

Um nun auf das erwähnte Elektrizitätswerk zu kommen, das also jährlich eine elektrische Energie von 300 Mill. kWh liefern kann, dürfte dort bei einer geschätzten Benutzungsdauer von 40 Prozent im gesamten eine Maschinenleistung von rund 85 000 kW installiert sein.

DKW nur im Westen

Die Warenzeichen der AUTO UNION, die Wort- und Bildmarken der „AUTO UNION“, „Vier-Ringe-Zeichen“, „DKW“ usw., sind ausschließlich Eigentum der AUTO UNION in Ingolstadt und Düsseldorf.

ERP-Mittel für die Landwirtschaft

Über die Verteilung weiterer ERP-Mittel für den Ausbau landwirtschaftlicher Fachschulen und die Förderung der Erwachsenenbildung wurde kürzlich im Bundesernährungsministerium beraten.

Karlsruher Großviehmarkt vom 26. und 27. Februar

Preise für Ochsen: AA 90-93, A 90-93, B 65 bis 75, C bis 60, Bullen: AA 90-93, A 80-88, B 70-78, C bis 60, Kühe: AA 92-90, A 80-88, B 70-78, C bis 60, Kalber: A 130-142, B 115-123, C 90-110, D bis 85, Schafe und Hammel: 65-80, Schweine: A 1.44 bis 1.45, B 1.44-1.46, C 1.43-1.48, D 1.42-1.47, E und F 1.40-1.44, G 1.25-1.36.

Kulturnotizen

Dr. Fritz Busch, der ehemalige Generalmusikdirektor der Dresdener Oper, der seit seiner Emigration 1933 jetzt zum erstmaligen wieder in Deutschland weilte, dirigierte am Montag in der Hamburger Musikhalle ein Konzert des Sinfonieorchesters des NDR.

Der amerikanische Hohe Kommissar McCloy ließ in Bonn durch den amerikanischen Konsul Baldwin (Düsseldorf) dem Rektor der Bonn-Universität einen Scheck von 200 000 DM überreichen.

Der Dresdener Kreuzchor hat auf Grund von „besonderen Schwierigkeiten“ eine Konzertreise nach Schweden plötzlich unterbrochen und aus Greifswald die Rückreise nach Dresden angetreten.

Nichts hilft gegen das Altern

Daß es mit mir bergab ging, wurde mir zum ersten Male bewußt, als mir der Zahnarzt einen meiner Weisheitszähne zog. Bis dahin hatte ich irgenwie daran geglaubt, der liebe Gott habe vorgehabt, mit mir eine Ausnahme zu machen.

Und ich richte mich: In Zukunft nahm ich meinen Sitz möglichst auf den ersten Bänken nahe dem Eingang der Straßenbahn. So konnte ich alsbald bei Überfüllung allen höflichkeitspflichtigen Leuten den Rang ablaufen.

Wiederentdeckte Lope-de-Vega-Komödie

An Kassels Staatstheater wird im März eine wiedergefundene Komödie des Lope de Vega, der immer noch viel zu selten auf den Spielplänen unserer Bühnen erscheint, vermutlich fast genau 350 Jahre nach der Uraufführung, in der Übertragung Hans Schlegels, für Deutschland erstauftgeführt.

„mata“ bezeichneten Hauptknopf drehen. Von diesem Augenblick an wird die Einstellung solange stehen bleiben, „bis das projizierte Bild auf chemischem Wege in ein dauerhaftes Gemälde in Öl-, Tempera- oder Aquarelltechnik verwandelt wurde.“

Die Produktionskapazität der „Malma“ ist einzigartig. Es empfiehlt sich für jeden, der noch in reaktionären Malvorstellungen befangen sein sollte, die Pinsel schleunigst einzupacken und sich nach einer anderen Beschäftigung umzusehen.

Doeh zahlreiche Hispanisten, unter ihnen Schack und Pelayo, hatten schon vermutet, daß die meisterliche Komödie „Los novios de Hornachuelos“ Lope de Vega zugeschrieben werden müsse.

Zur deutschen Fachbuchwoche vom 4. bis 12. Mai in Berlin findet nach einem Beschluß des Börsenvereins deutscher Verleger- und Buchhändlerverbände eine Deutsche Fachbuchausstellung Berlin 1951 statt.

„Frühlingsgedanken“

Es tut sich was. Man spürt es in den morschenden Knochen, und es grünt aus den Ruinen. Die Tage werden länger, die Nächte kürzer, aber die Abende dafür milder, was von Radfahrern und Liebespaaren dankbar begrüßt wird. Ein richtiger Storch ist auch schon aufgetaucht, wenn auch nur stundenweise.

„Schräge Straßen“ im Südwesten Die Hirschbrücke ist sechzig Jahre alt geworden

Rote Sandsteinballustraden und wuchtige Pfeiler, überkronung von der geisernen Pracht des Geländers- und Metallwerks, hochgewölbte Aufgänge mit granitenen Stufen, Baum und Busch ringsum und fern im Süd der blaue Schild des Mählbergs — das ist die gute, alte Hirschbrücke, das Wahrzeichen der Südweststadt.

Am Nordende der Brücke stehen die höchsten und merkwürdigsten Eckhäuser von Karlsruhe. Denn vor da aus dem dritten Stockwerk auf die Hirschstraße niederschaut, wohnt zugleich im fünften Stock, hoch über dem Abgrund der Mathystraße.

und Rollschuh-Champions der Südweststadt anfangen, wenn es keinen Hirschbuckel gäbe, und wie kämen die Fahrlehrer aus, wenn sie den Prüfling am passend stellen Roonbuckel nicht wohlmeinend schinden könnten?



Zeichnung: Willi Egler

Karlsruher Filmschau

Rondell: „Gezählte Stunden“

Der Besucher geht mit einem weinenden und einem lachenden Auge aus diesem Warner-Bros-Film, so einfach, ergreifend und doch auch wieder humorvoll ist diese kleine Geschichte einer großen und schönen Freundschaft erzählt.

Fröhlich und Schön in Durlach

Bunter Abend des Süddeutschen Rundfunks

Damit das Karlsruher Tochterstädtchen sich nicht immer zurückgesetzt fühle, hatte der Süddeutsche Rundfunk den Durlachern ein eigenes buntes Programm in die Festhalle geschickt.

Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus: Heute, 19.30 Uhr, als 18. Vorstellung für die Platzmietze B und bei freiem Kartenvorverkauf „Othello“, große Oper von Verdi.

Erfolgreiche Karlsruher Architekten

Dieser Tage ist über die Entwürfe für den Neubau eines Berufsbildungsgebäudes mit Festhalle in Bretten entschieden worden. Das Preisgericht beschloß einstimmig, von den 63 eingegangenen Arbeiten nicht wie vorgesehen 6, sondern 9 auszuzeichnen, weil die Teilnehmerzahl sehr groß war und die ausgewählten Entwürfe auf amähernd gleichem Niveau liegen.

General Freiherr von Forstner †

Wie wir erst jetzt erfahren, ist der langjährige Kommandeur des ehemaligen 1. Badischen Leibgrenadier-Regiment Nr. 100 im ersten Weltkrieg, General der Inf. a. D. Ernst Frhr. von Forstner, am 22. Dezember 1950 im Alter von 82 Jahren in Hildesheim verstorben.

Sterbefälle vom 25. bis 27. Februar

25. Februar: Knoll Paul, Buchhalter, Wachhausstr. 14 d (63 J.); Beck Karl, Uhrmachermeister, Kaiserstr. 27 (82 J.); Schoal Wilhelm, Schlosser, Lessingstraße 35 (70 J.).

Offene Stellen beim Arbeitsamt

2 junge Metzger, mehrere Strumpfwirker für Cottonmaschinen, 1 junger Konditor, 2 Bierbrauer und Mätzer, 1 landw. Schlepperfahrer, 1 Autolackierer, 1 Steinschleifer, 2 Möbelpolierer, 2 Stuhlschreiner, 1 Taxifahrer mit Zusatzführerschein, 2 Werkzeugdehner, 1 Automatenreher (Einrichter), 1 Langhobler, 2 Dreher, 3 Kfz.-Handwerker (für Zweifakter), 6 Universalfräser, 2 Werkzeugfräser, 1 Metall-

Krug-Linie, sie überschreitet auch den Stadtgarten der Südweststadt, den Sonntagplatz, Planschbecken, Sträucher und Büsche, Zwerg-Nase-Brunnen und grünen Rasen, sternförmig gezirkelte Wege und Nischenbänke, auf denen die Alten und Liebenden die frühe Sonne (oder das magische Mondlicht) suchen, liegen zu Füßen des rotsteinernen Viadukts.

Jetzt knistert die hochgespannte Leitung unter dem stromabnehmenden Biegel — aber damals, Anno 1901, quollen dicke Rauchwolken aus dem Schlot der Lokomotiven, die vom Rhein her kamen oder westwärts strebten. Sie schlepften „Badezüge“ hinter sich her, gefüllt mit Damen und Kindern und schnurrbartdrehenden Referendaren, mit Sonnenschirmen und züchtig langen Strandkostümen, wie sie das brave Pontonbad in Maxau erheischte.

Wenn das Fernbild des Berges im Dunkel untergeht, flammen die Brückenlampen auf und färben das Laub der Birken und Pappeln grünspangrün. Wohl fließt, wie schon von Romeo bemerkt, unter den Gewölben der Brücke kein eiliges Wasser dahin — aber unzählige Autos gleiten heran und vorbei, mit weißen und gelben Glotzaugen und stählernem Maschinenton, fast wie Schiffe, zumal wenn die fliehenden Lichter sich spiegeln im regenfeuchten Asphalt.

Schzig Jahre hat sie nun schon auf dem asphaltierten Bückel, die gute, alte Hirschbrücke. Noch immer prunkt sie mit ihren steingehauenen Wappen, mit ihren korinthischen Säulen aus lackiertem Gußeisen, mit ihren dräuenden Löwenköpfen und Merkurstürben. Ihre Erbauung wurde damals heftig gefeiert, und die Bürger jener Tage waren mächtig stolz auf sie — aber 22 Jahre nach der Einweihung war sie schon überflüssig geworden, denn die neuen Bahnanlagen gingen ganz andere Wege und stolzierten von nun an auf hohen Dämmen daher.

Einerlei, sie ist da und wir wollen sie behalten. Und wir sind ganz froh, daß wir sie haben. Was würden die jugendlichen Rennradfahrer

Gegen die Abwertung von Sachschäden

Auch die letzte Versammlung der Interessengemeinschaft der Besatzungsgeschädigten Karlsruhe/Durlach stand im Zeichen geringer Fortschritte und neuer Rückschläge. Als Fortschritt bezeichnete Besatzungsgeschädigten-Vorsitzender Müller in seinem Tätigkeitsbericht den Abschluß des Kapitels „Reparaturkosten“.

Dann kam Vorsitzender Müller auf das geplante Zehn-Jahres-Programm für Besatzungsbauten zu sprechen. Man solle sich nicht an der respektvollen Zahl 10 stoßen, da man ja nicht wisse, wie sich die militärischen und politischen Zustände in diesem Zeitraum ändern würden.

Vorsitzender Müller verlas dann einen Brief an den Bundesjustizminister. Ausgehend von der Klage des ostvertriebenen Grafen Werner von Finkenstein, der beim UNO-Ausschuß für Menschenrechte Klage wegen Enteignung seines jenseits der Oder-Neiße-Linie liegenden Privatgrundbesitzes erhob, wird in dem Brief die Vertreibung der Besatzungsgeschädigten der Enteignung der Ostvertriebenen gleichgestellt.

Rundfunkprogramm

Mittwoch, 28. Februar
Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Fröhliche Musik, 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 7.00 Evang. Morgenandacht, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.15 Kleines Konzert, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Krankenschwestern, 11.45 Landfunk, 12.00 Musik am Mittag, 13.10 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 14.00 Unterhaltungsmusik, 14.30 Kinderfunk, 15.00 Schulfunk, 15.30 Richard Leibert an der Kino-Orgel, 15.45 Aus der Wirtschaft, 16.00 Ruben Dario, 16.15 Zwei rechts — zwei links, 17.00 Christentum und Gegenwart, 17.15 Studierende der Musikhochschule Stuttgart spielen Werke von Joh. Seb. Bach, 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost, 18.00 Von Tag zu Tag, 18.20 Musik zum Feierabend, 19.05 „Die Übungspatrone“, ein Hörspiel von Otto Heinrich Kühner, 20.50 Kinderserenen, Kompositionen von Schumann, 22.05 Mit vollem Segel! 22.30 Die Gefährdung der Kunst, 23.00 Orchesterkonzert.

Südwestfunk: 5.00 Fröhliche Musik, 6.15 Morgenkonzert, 6.50 Evang. Morgenandacht, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 9.00 Für die Hausfrau, 9.30 Kath. Krankengottesdienst, 11.00 Werbefunk, 12.50 Mittagkonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 14.00 Für die Schulliegende, 15.00 Nachmittagskonzert, 16.00 Aus Wissenschaft und Technik, 16.50 Bücherschau, 17.10 Sang und Klang im Volkston, 18.30 Musik zum Feierabend, 19.00 „Wo von lobt der Schriftsteller?“, 20.00 Bunter Melodienreigen, 21.30 Stimme der Gewerkschaften, 21.40 Unsere kleine Austere, 22.20 Klaviermusik, 23.00 Monologe Rembrandts zu seinen Selbstbildnissen, 23.00 Eine bunte Schlagerrevue am laufenden Band, 0.10 Tanzmusik nach Mitternacht.

KURZE STADTNOTIZEN

Scheffel-Feier im Schauspielhaus am Donnerstag, 1. März, 20 Uhr, veranstaltet vom Volksbund für Dichtung, vom Scheffelbund, gemeinsam mit der Stadtverwaltung Karlsruhe. Mitwirkende: Staatschauspieler Friedrich Prüter und der Gesangsverein „Concordia“ unter der Stabführung von Kapellmeister Zimmermann. Der Eintritt ist frei.

Katholischer Deutscher Frauenbund. Heute, 28. Febr., 15 Uhr, im Kettler-Heim, Baisstr. 6, Generalversammlung mit Vortrag von Dr. Dr. habil. H. Hasen über „Aktuelle Fragen aus dem Leben unserer Stadt“.

Wie wird das Wetter?

Nachfröste
Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Donnerstag früh: Wechselnd bewölkt mit gelegentlicher Auflockerung, vereinzelt noch leichte Schneeschauer. Höchsttemperatur in der Ebene -7 Grad, nachts verbreitet leichter Frost, örtlich bis zu minus 5 Grad. Meist schwache Winder aus Nord bis Nordost.

Advertisement for 'MILDE SORTE' featuring a bear illustration and the slogan 'schont Ihr Herz!'. Includes the text 'BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK' at the bottom left.

Ergebnislose Debatte über den Kulturausschuß

Temperamentvoller Arbeitsbeginn im Plenum des neuen Stadtrates

Der neugewählte Stadtrat versammelte sich gestern nachmittags im kleinen Saal des Konzerthauses zu seiner ersten Sitzung. „Wir wollen hoffen“, so sagte Bürgermeister Friedrich, der an Stelle des erkrankten Oberbürgermeisters den Vorsitz führte, in seiner Begrüßungsansprache, „daß die vor uns liegende, vielseitige Arbeit im Geiste der Gemeinschaft und gegenseitigen Verständigung geleistet wird.“ Nach Bekanngabe der Besetzung des Stadtrates, erfolgte die feierliche Verpflichtung der neugewählten Mitglieder.

Entlastung des Kaiserstraßenverkehrs
Über den Teilbauungsplan im Gebiet Kaiserstraße-Waldhornstraße-Zirkel - Englerstraße, referierte in Vertretung von Stadtrat Pfister Oberbürgermeister Beller. Das zur Diskussion gestellte Projekt diene der Entlastung des immer mehr überhand nehmenden Verkehrs der Kaiserstraße. Während eine südliche Umleitung über die Kapellen- und Kriegsstraße einfach sei, mache die nördliche Umgehung einige Schwierigkeiten. Der bereits vorhandene Parkweg bedeute als zu großer Umweg keine zügige Entlastung. Es sei also nötig, etwas näher an den Marktplatz heranzurücken. In diesem Zusammenhang stelle man heute die Linie Kaiserstraße - Waldhornstraße - Schloßplatz - Hans-Thoma-Straße zur Debatte. Zur Verwirklichung dieses Planes, gegen den von seiten der Bevölkerung bis heute keine Bedenken geäußert worden seien, müsse die Waldhornstraße um drei Meter verbreitert werden; dergestalt, daß man die Baufucht der nördlichen Straßenseite zurückverlege. Da es sich dort in der Hauptsache um Trümmergelände handele, sei mit außergewöhnlichen Schwierigkeiten nicht zu rechnen. Auch die Nordseite der Kaiserstraße, zwischen Engler- und Waldhornstraße würde um 450 m zurückverlegt. Vielleicht könne dort einmal eine Verkehrsinsel - Haltestelle der Straßenbahn - angelegt werden.

stadträtlichen Gremiums abzuhängen. Ein herrliches Versagen des Kulturausschusses hätte man ja in der Vergangenheit erlebt, weil der Oberbürgermeister glaubte, mit den Geldern der Öffentlichkeit seinem Mäzenatentum huldigen zu können.

Stadtrat Walter (SPD): Ich finde es ungeheuerlich, daß heute in der 1. Sitzung solche unqualifizierten Angriffe gegen den erkrankten Oberbürgermeister gemacht werden.

Dietz: „Sie sind doch genau unterrichtet.“
Konz (SPD): „Warum spielt sich Herr Dietz bei solchen Gelegenheiten immer so auf? Sie benutzen wie früher solche Situationen, um Ihre Mätzchen zu machen.“

Dietz: Herr Kollege Konz, ich erinnere an Ihre amerikanischen Mätzchen.

Stadtrat Samwer (DG-BHE) forderte daraufhin die Vertretung aller Parteien im Kulturausschuß. Die Kunstinstitute sollten nur ihre führenden Vertreter in den Ausschuss entsenden. Gegen eine Vergrößerung des Kulturausschusses sprach sich Stadtrat Prof. Keßler (DVP) aus. Sie kämen sonst bei der Verschiedenheit der Kunstrichtungen überhaupt zu keiner geschlossenen Ansicht mehr. Stadtrat Dr. Keßler (DVP) kritisierte das Verhalten der Stadtverwaltung. Hier, in dieser Sitzung, habe man zum erstenmal von einem fertigen Plan zu einem neuen Kulturausschuß. Während sonst jeder Stadtrat jede Kleinigkeit mitgeteilt bekomme, habe man sich in dieser Frage damit begnügt, die Fraktionsvorsitzenden zu unterrichten. Er sehe sich auferstehend heute zu diesem Fragenkomplex Stellung zu nehmen. Im übrigen habe das Volk Träger der Kultur zu sein und nicht die Stadt oder der Staat. Nach ergebnisloser Debatte wurde diese Frage von der Tagesordnung abgesetzt. Sie soll in einer neuen Sitzung behandelt werden.

Fünf Stadträte = eine Fraktion

Im weiteren Verlauf der Sitzung stellte die SPD den Antrag, die Geschäftsordnung dahingehend zu ändern, daß nicht, wie bisher, vier, sondern fünf Mitglieder einer Wählergruppe eine Fraktion bilden können. Gleichzeitig brachte die KPD den Antrag ein, die Zahl der zu einer Fraktion nötigen Mitglieder auf drei herabzusetzen. Augenscheinlich sei beabsichtigt, die KPD den Ausschüssen fernzuhalten, sagte Stadtrat Dietz. Was heute in diesem Hause geschehe, sei nichts anderes, als das, was man in Bonn und Stuttgart täglich erlebe, nämlich die Bildung einer Großen Koalition. Das fördere aber nicht die Arbeit des Stadtrates. Auch Stadtrat Samwer rief dringend davon ab, die Geschäftsordnung abzuändern. Er bitte, keine Entscheidung zu treffen, die später einmal zu bereuen sei.

An die „Adresse seiner SPD-Kollegen“ richtete Stadtrat Dietz die Erklärung, die KPD werde angesichts all dieser Vorgänge ihre Konsequenzen ziehen müssen. Der SPD-Antrag wurde angenommen, der Antrag der KPD abgelehnt. Beigeordneter Dr. Gutenkunst betonte, daß, gestützt auf § 52 der entscheidenden Bestimmungen, nach der rechtlichen Seite durchaus richtig verfahren wurde.

Auf Anfrage der DG-BHE erstattete Dr. Gutenkunst Bericht über die von der Stadtverwaltung bis heute geleistete Arbeit zur Durchführung der Versorgungszahlung an entrechtete Berufsbeamte. Er wies den Vorwurf, die Stadtverwaltung habe säumig gehandelt, als unbegründet zurück. (Vgl. den Artikel „Säumige Durchführung des Gesetzes“ in dieser Ausgabe.) Ein von Stadtrat Heid (KPD) zu Beginn der Sitzung eingebrachter Antrag, die Frage der Speiseisabgabe in öffentlicher Sitzung zu behandeln, wurde abgelehnt. h. n.

Entlassene städtische Beamte erklären:

„Säumige Durchführung des Gesetzes“

Eine Resolution des Beamtenschutzbundes an die Stadtverwaltung

In zwei gleichlautenden, an den Karlsruher Stadtrat und an den neugewählten Landtag von Württemberg-Baden gerichteten Resolutionen fordert der Beamtenschutzbund e. V. - Ortsgruppe Karlsruhe - die dem Entlassenen-Versorgungsgesetz Nr. 560 entsprechende Zahlung der Ruhegehälter für die unmittelbaren städtischen Beamten über 65 Jahre. In den Resolutionen wird darauf hingewiesen, daß die 1945 entlassenen älteren Berufsbeamten von Südbaden und Südwürttemberg, von Bundespost und Bundesbahn seit mehreren Jahren ihre Ruhegehälter erhalten und die Sozialrenten wieder vollständig in ihre Rechte eingesetzt sind. Nach dem Entlassenenversorgungsgesetz Nr. 560 sollen den über 65 Jahre alten oder infolge Krankheit dienstunfähigen Berufsbeamten in Württemberg-Baden die Versorgungsbezüge mit Wirkung vom 1. Oktober 1950 zu kommen. Dem Beamtenschutzbund sei, wird in der Resolution erklärt, nichts davon bekannt, daß die Stadt Karlsruhe ihren über 65 Jahre alten unmittelbaren Beamten die Zahlungen nach dem Gesetz erfüllt habe. In dieser „mehr als säumigen Durchführung des Gesetzes“ müßte eine neue schwere Kränkung, eine neue Schädigung alter, bewährter und treu gedienter Berufsbeamter erblickt werden. Die entrechteten alten städtischen Beamten fordern, daß die vollständige Ordnung der Versorgungsbezüge nach dem Gesetz Nr. 560 „sofort und frei von Kleinlichkeit“ erfolgt.

In der dieser Tage stattgefundenen Jahreshauptversammlung des vor 14 Monaten gegründeten Ortsverbandes des Allg. Beamtenschutzbundes erklärte Herr Gütmann in einem Referat, so lange den Entrechteten ihr Recht vorbehalten werde, könnten sie beim besten Willen kein Vertrauen zum derzeitigen Staat haben. „Sollen wir ewig die Prügelknaben sein, weil wir wahrheitswidrig für etwas verantwortlich gemacht werden, das wir weder vorbereitet, noch gewollt, noch gefördert haben“, fragte Gütmann. Eine Entlassung sei, wie bereits mehrfach aus Erklärungen der Militärregierung hervorgegangen sei, gesetzwidrig. In der anschließenden Debatte kam zum Ausdruck, daß die Entrechteten niemals revoltieren, jedoch mit Nachdruck ihr verbrieftes Recht fordern würden.

Der neu gewählte Vorstand des Beamtenschutzbundes, Ortsgruppe Karlsruhe, setzt sich

wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Alfred Malzocher, 2. Vors. Ernst Weigand, Geschäftsführer Wilhelm Heß, Kassier Karl Straub, dessen Stellvertreter Geib, Presse Kurt Seidel, Beisitzer Hermann Riedinger, Heinrich Amos, Rudolf Heß.

KTV 46 hat 1300 Mitglieder

Wie sehr es dem Karlsruher Turnverein 1846 gelungen ist, seine 1300 Mitglieder zusammenzuführen, das bewies die diesjährige Hauptversammlung, in der nicht nur die ordentliche Wirtschaftsführung, sondern auch die außerordentliche Aktivität der Turn-, Sport- u. Spielabteilungen zur Sprache kam. Die Mitglieder dankten ihrem 1. Vorsitzenden, Stadtrat Franz Müller, und seinen Mitarbeitern dafür, daß sie den Verein ein großes Stück vorwärts brachten, und erwiesen ihr Vertrauen durch einstimmige Wiederwahl des gesamten Vorstandes. In dessen Mitte arbeitet nun wieder Oberturnwart Otto Landhäuser, der mit seiner Tatkraft und seiner Erfahrung die Gewähr für eine erfolgreiche Arbeit des vorbereiteten Technischen Ausschusses bietet. Wie der 1. Vorsitzende des Bad. Turnerbundes, Rudolf Grotz, eingangs ausführte, sei der KTV 46 ein lebendiges Zeugnis idealen turnerischen Denkens und Wirkens zugleich aber auch Bannerträger neuzeitlich orientierter Ideen.

Bad. Mannschaftsmeister in Knielingen

Der badische Mannschaftsmeister im Amateurboxen, Heidelberg-Kirchheim, gastiert am heutigen Mittwoch, 20. Uhr, im Gasthaus „Zur Krone“ beim Boxring Knielingen. Die kampfstarken Knielinger Boxer sind durch Seitel und Fechter vom Polizeisportverein verstärkt.

Falscher Freiherr mit zwei Frauen

Junger Buchdrucker ging in die Aristokratie

Freiherr Karl Wilhelm von Lassen nannte er sich erst später, als er bereits dem Namen Fürst Dokerukoff entsagt hatte. Ganz früher hieß er einfach Wenkhans und Karl dazu, und von Beruf war er Buchdrucker. Mit diesem Namen hatte er in Salzwedel geheiratet. Das war die richtige. Es war so 'ne Kriegsche. Als sie nach dem Klamauk nach Bremen verzogen, ließ „sie“ sich mit Amis ein und lieferte ihren Mann dafür ins Internierungslager. Da sah er sich nicht lange den Stachelndraht an und ging in Darmstadt ohne Erlaubnis davon.

In Karlsruhe kam der Gedanke eines „neuen Lebens“ über ihn. Spontan wechselte er den Namen und ließ sich auf eidesstattliche Versicherungen in seiner Karteikarte Freiherr W. K. von Lassen nennen (Krone mit sieben Zacken). Inzwischen sollte in Bremen die Scheidung laufen. Er sagte, er habe es wenigstens geglaubt und meinte, das Gericht würde ihm das so unbesehen hinnehmen. Im Januar 1949 hatte er nämlich in Karlsruhe zum zweitenmal geheiratet, ohne sich zu vergewissern, ob er wirk-

Ein wenig beachteter Beruf

Angesichts des Mangels an Krankenpflegerinnen war es ein Anliegen der Überparteilichen Frauengruppe, schulentlassene Mädchen durch Vertretinnen der Krankenpflege über diesen wenig beachteten Beruf aufzuklären. Aus den Berichten der Frau Oberin v. Babo, Vorsitzende des Agnes-Karl-Verbandes, der Frau Oberin Odenwald, Leiterin der Krankenpflegeschule und des Mutterhauses der Schwestern des roten Kreuzes, der Frau Oberin Isert von den Städt. Kinderklinik und einer Vertreterin des Diakonissenkrankenhauses war zu entnehmen, daß in Baden die Schülerinnen zwischen dem 18. und dem 30. Lebensjahr aufgenommen werden und nach zweijähriger Lehrzeit die staatliche Prüfung ablegen. Ob es sich um sogenannte freie Schwestern oder um die mit ihrem Mutterhaus eng verbundenen konfessionellen Schwestern handelt - für sie alle gilt, daß dieser Beruf körperliche, geistige und seelische Gesundheit verlangt.

Reichhaltig sind die Arbeitsgebiete, denen sich die ausgebildete Schwester zuwenden kann. In der Innere Medizin, Chirurgie, Röntgen- und Laboratoriumsarbeit, Ambulanz, Büro, Unterricht und Gemeindefürsorge sind solche Spezialgebiete, zu denen auch die Säuglingspflege gehört, für die in Karlsruhe die Städt. Kinderklinik und das Kinderheim Ausbildungsmöglichkeiten bieten. Voraussetzungen für diesen gewiß nicht leichten Beruf sind neben Schulkenntnissen vor allem tiefes Verständnis für die Mitmenschen und große Geduld.

Der medizinische Fortschritt hat dazu geführt, daß die meisten Kranken einer intensiven Pflege bedürfen und daß die Krankenschwester ein großes Maß an Verantwortung zu tragen hat. Je mehr geeignete Menschen sich dem Beruf zuwenden, desto eher wird es möglich sein, die Erholungs- und Freizeitstunden zu gestalten. Überdies hat die deutsche Krankenpflege nicht nur bei uns sondern auch im Ausland einen guten Ruf. Die eingangs genannten Vertreterinnen der hiesigen Krankenpflegeorganisationen geben gerne weitere Auskunft. Elgro.

Otto Würges 50. Vortrag

Von alten Märtern und Grabschriften

Es war ein Stück alten Brauchtums, dessen Heimat vor allem in den Ostalpen zu suchen ist, das Otto Würges vor den Mitgliedern des Schwarzwalvereins erlesen ließ. Die Inschriften auf diesen oft Jahrhunderte alten Märtern - der Ausdruck leitete sich wohl her aus dem Märtyrerbegriff - erhalten trotz ihrer manchmal unheimlich komisch anmutenden tiefen Gräben, aber auch einen urwüchsigen und kräftigen Humor, der selbst vor dem Ernst des Todes nicht Halt macht. Auch an diesen unheimlichen Dingen am Wegrand, an denen der besinnliche Wanderer und Naturfreund nicht achtlos vorübergeht, hat er seine stilles Freude. Dies war der 50. Vortrag, den Würges hielt. Er wird am Sonntag, den 5. März, den Wandersmann Otto Würges, der seit 57 Jahren der Ortsgruppe Karlsruhe angehört, im Schwarzwalvereine hielt. Gewiß auch ein seltenes Jubiläum. Fe.

Das Jugendheim im März

Im Karlsruher Jugendheim, Rippurrer Straße 29 (Eingang Luisenstraße) finden im März folgende regelmäßige Veranstaltungen statt: Briefmarken-ausstellung: dienstags von 17-19 Uhr im Gruppenzimmer; Gymnastik: montags von 15-16 Uhr im Saal (Leitung: Fr. Keßner); Bastelstunden: beginnend Anfang März; Leszimmern (20. und 21. Uhr) in der Bibliothek; Leszimmern: werktags ab 14 Uhr geöffnet; ferner besteht die Möglichkeit, im Lesezimmer die Sendungen des Süddeutschen Rundfunks abzuhehren (Kinderfunk Mo. 15.30, Mi. 14.30, Fr. 15.30 Uhr, Jugendfunk Sa. 15.40 Uhr, Schulfunk Mo.-Fr. 15 Uhr).

Zusammenkünfte der Jugend-Organisationen: Christliche Pfadfinder: freitags 19.30 Uhr Gruppenabend. G. Gewerkschaftsjugend: täglich ab 19.30 Uhr Gruppenabend der einzelnen Gewerkschaften (Auskunft im Gewerkschaftsraum, Gartenstr. 25, Tel. 8763). - Naturfreundjugend: dienstags und freitags 19.45 Uhr Gruppenabend, donnerstags 19.45 Uhr Bastelabend. - Pfadfinder: samstags 15 Uhr Zusammenkunft. - Die Falken (SJD): montags 20 Uhr Rote Falken Ost, dienstags 20 Uhr Rote Falken West, mittwchs 16 Uhr Jung- und Wanderfalken Ost, donnerstags 20 Uhr Sturmfalken Ost. - Pfadfinderinnen: samstags 15 Uhr Zusammenkunft. - Jugendgruppe des Schwarzwalvereins: dienstags 20 Uhr Gruppenabend. - Jugend-Rot-Kreuz: donnerstags 19.30 Uhr Kursus für Erste Hilfe. - Freireligiöse Jugend: mittwchs 19 Uhr Gruppenabend.

Letztlmal: „Lied der Wildbahn“

„Lied der Wildbahn“, ein Film, in dem das Leben im Wald, Moor und Heide beleuchtet wurde, ist einer jener erfolgreichen Nachkriegs-Kulturfilm, die an die deutsche Tradition auf diesem Gebiete des Filmschaffens anknüpfen. Am kommenden Sonntag, 11. Uhr, wird dieser Film auf Anregung von Direktoren Höherer Schulen, der Forstverwaltung und zahlreicher Naturfreunde zum 11. und letzten Male im „Pali“ gezeigt. Für Jugendliche halbe Preise.

Windhunde im Film

Der Club der Windhundliebhaber, Bezirksgruppe Karlsruhe, veranstaltete dieser Tage im „Darmstädter Hof“ in Ettlingen einen Film- und Werbeabend. Die Veranstalter, Herr und Frau Schmittgall, führten mehrere Filme vor, in denen Ausschnitte vom Rennen, vom Training und von Hundeausstellungs gezeigt wurden. Die Aufnahmen waren so gut gelungen, daß manche Filme auf allseitigen Wunsch zweimal vorgeführt wurden. Herr Schmittgall gab außerdem eine kurze Vorschau auf das nächste Windhundrennen, das im Juni 1951 auf den Rippurrer Rennwiesen ausgetragen werden soll.

„Eugenio Paelli in Deutschland“

SWF-Sendung zum 75. Geburtstag Papst Pius XII. Anlässlich des 75. Geburtstages Papst Pius XII. bringt der Südwestfunk am 2. März eine Sendung, in der das segensreiche Wirken des damaligen päpstlichen Nuntius Paelli im deutschen Volke in die Erinnerung zurückgerufen wird. Unter dem Titel „Eugenio Paelli in Deutschland“ gibt Dr. Wilhelm Sandtuch ein Überblick über jene Zeit, in der das deutsche Volk lebte. Die Friedensmission Paellis, sein vielfaches caritatives Wirken in der Kriegs- und Nachkriegszeit werden darin ebenso geschildert, wie seine Arbeit an den deutschen Länderkonkordaten oder seine Teilnahme an den großen Ereignissen des kirchlichen Lebens jener Jahre. Die Sendung erfolgt von 23.15 bis 23.30 Uhr.

Vor den strengen Augen der Mutter

Probekochen in der Abteilung „Hauswirtschaft“ der Frauenfachschule

Die Mutter eines der Mädchen, die Schülerinnen der Städt. Frauenfachschule sind, schildert nachstehend, welche Eindrücke sie von der Arbeit in dieser Schule, insbesondere in der Abteilung Hauswirtschaft hatte und was die Mädchen innerhalb kurzer Zeit gelernt haben.

Zum ersten Male hatte die Direktorin, Fr. Bader, uns Mütter zu einem Besuch der Frauenfachschule eingeladen, damit wir uns von dem Gelehrten überzeugen und damit die Mädchen zeigen konnten, wie man Gäste bewirtet. Theoretisch war wohl den Mädchen alles klar; aber in der Praxis, vor den Augen der Mutter, ist alles weitaus schwieriger.

Nun, wenn wir auch keine strengen Richter sein wollten, so waren wir doch auf das angenehmste überrascht über das, was wir sahen und hörten. In der großen, peinlich sauberen Küche waren fleißige Mädchenhände an der Arbeit. Auf den blütenweißen Schürzen der Schülerinnen, die unsere Anwesenheit gar nicht zu stören schien, steckten Zettel, auf denen zu lesen war, welche Tätigkeit sie ausführten. Keine Spur von Nervosität. Und doch hat es vorher eine schlaflose Nacht gegeben,

denn die Arbeiten wurden ausgelöst, so daß eine Vorbereitung nicht möglich war.

„Wir müssen doch heute für Fr. Becker, unsere Abteilungsleiterin, Ehren einlegen“, sagte mir eine Schülerin. „Unsere Fr. Becker“, hieß es immer wieder. Auf dem Rundgang stellte die Direktorin verschiedene Prüfungsfragen, die prompt und genau beantwortet wurden.

Und dann wurden wir zu Tisch geladen. Nach einem kurzen Tischgebot wird serviert. Auch hier folgt eine Überraschung auf die andere. Wie gewandt servieren die Mädchen, wie reizend ist alles angerichtet. Manche Mutter mag sich im stillen fragen, ob dieser selbstsichere Mensch auch wirklich ihre Tochter ist.

Wir Mütter sind einer Meinung: Hier haben Fr. Bader und ihre Mitarbeiterinnen eine lebensnahe Schule aufgebaut, in der die Mädchen lebensstüchtige Menschen werden. Manche Sorge wird uns Müttern dort abgenommen. So ist es kein Wunder, daß die Frauenfachschule über Badens Grenzen hinaus bekannt ist. Mädchen aus Hessen, dem Rheinland, vom Bodenseegebiet und vom Oberrhein suchen in Karlsruhe ihre hausfräuliche Ausbildung. Fr. F.

Das Schneiderhan-Quartett

Ein erlesenes Programm: Haydn d-moll op. 76 Nr. 2, Ravel F-dur und Beethovens op. 132 a-moll, jenes nach der schweren Krankheit des Frühjahres 1825 vollendete Quartett mit dem „Heiligen Dankgesang eines Genesenden an die Gottheit in der lydischen Tonart“. Sehr dankenswert die Einfügung des Revalschen Quartetts.

Die klassizistische Diktion des Schneiderhan-Quartetts ist sprichwörtlich. Diese Vereinigung verachtet so sehr jede Effekthaserei und alle wirksamen Sentimentalitäten, daß die Noblesse ihres Stiles gelegentlich an einem Publikum, das an stärkere Mittel gewöhnt ist, abzugleiten droht. Was das Ensemble betrifft, so weiß man nicht, was man mehr bewundern soll: die Homogenität des Klanges, die sparsame Behandlung des Agogischen oder die Präzision der dynamischen Akzente. Leider waren alle diese Eigenschaften am Sonntag durch mangelnde Konzentration an der vollen Entfaltung ihrer Wirkung gehindert. Unpräzises Zusammenspiel und Intonationstrübungen selbst beim Primgeiger störten gelegentlich die Kommunikation zwischen Hörern und Ausführenden.

Alle Schwächen konnten die großartige Geschlossenheit der Schneiderhanschen Konzeption nicht mindern: Der Haydn war in diesem

Sinne ein Kabinettstück und Ravel Meisterwerk erstand in unwahrscheinlicher Farbigkeit und sprühender Vitalität - man fühlte sich geradezu in den plein air versetzt. Ob allerdings Beethovens spätes op. 132 nicht etwas zu klassisch gebracht wurde, erscheint in der Diskussion wert. Sicher ist, daß ein Mehr an Genauigkeit und rhythmischer Deutlichkeit die innere Notwendigkeit der Schneiderhanschen Auffassung hätte besser bestätigen können. So erschien diese Interpretation etwas blaß. W.

Vorörtliche Orgelversper

Die sonntägliche Orgelversper in der Markuskirche stand mit vorörtlichen Werken von Karl Hasse, Walter Courvoisier, Johannes Weyrauch und des Salzburger Domorganisten Joseph Meßner im Zeichen der modernen und zeitgenössischen Sakramental Musik Kirchenmusikdirektor Wilhelm Rumpff interpretierte mit reifer Auffassung und instrumentierte die im Gehalt mitunter etwas dürftige Kunst teils linear, teils gegenwärtig so ansprechend, daß man von einer stilgerechten Auffassung überzeugt wurde. Das Präludium mit Aria und Fuga a-moll von Weyrauch hätte man sich vielleicht im Zeitmaß noch treibender vorstellen können, während die rhythmisch bewusst ruhige Darstellung des Organisten der vierspersigen Partita über „Jesu, Deine Passion“ desselben Komponisten und besonders dem klar entwickelten Präludium c-moll von Hasse sehr zustatten kam.

Ähnlich wie die Orgelwerke waren auch die Kompositionen für Solosong mit mystischen Klängen der Spätromantik wehmütvoll durchgesetzt. Die „Missä poetica“ von Meßner war in diesem Sinne ein Musterbeispiel von beinahe anspruchlosen Gefühlsdarstellungen, wobei der Organist durch vielfältige ohrgelächliche Instru-

mentation und Johannes Hartwig (Bariton) mit guten Stimmmitteln und musikalisch überzeugendem Ausdruck die melismatische akkordisch bedingte Kunst geschmackvoll darzustellen vermochten. Stärkste Eindrücke von religiöser Innerlichkeit vermittelte die „Klage vor Gottes Leiden“ (für Bariton) des begabten Baslers Courvoisier an die zahlreich Erschienenen.

Psychologie des persönlichen Eindrucks

Die Schlüsse, die intuitiv oder systematisch aus persönlichen Begegnungen und aus den ihnen zugeordneten Eindrücken gezogen werden, greifen oft entscheidend in die Beziehungen von Mensch zu Mensch und in seine berufliche Existenz ein. Jedem Zweig der wissenschaftlichen Psychologie, der sich mit den Wechselbeziehungen zwischen Ausdruck und Eindruck befaßt, kommt also eine enorme praktische Bedeutung zu. Dr. Schaber hat einen fast zweistündigen Vortrag im Akademischen Verein „Hütte“ der TH darauf angelegt, den Erkenntniswert eines Eindrucks aus einem vorgegebenen Begriffssystem herauszuarbeiten. Auf Wegen, die hier nicht noch einmal zurückgelegt werden sollen, kam der Redner schließlich zu dem Ergebnis, daß echte psychologische Einsicht und ihre Rückbeziehung auf Charakterstrukturen große Vorsicht voraussetzt. Vorsicht insofern, als der menschlichen Begabung und der praktischen Intuition stets ein klares psychologisches Denkvermögen überlagert sein muß, das charakterliche Situations- und länger andauernde Phasenbilder bis auf ihre unveränderlichen Grundlinien zu durchdringen vermag, das andererseits aber auch die subjektiven Vor- und Mitbewußtheiten beim Eindrucks-empfang, die Einflüsse seiner Erwartungen, Wünsche und Vorurteile ausschleudert. Zu allem aber wird erst die Erfahrung den psychologischen Erkenntniswert persönlicher Eindrücke festigen. Eb.

SPARSAMER WASCHEN
mit **WOLFRIL WASCHPULVER**
mit hochperzentigen Seifenalkalien
FÖLL- & SCHMALZBRUDSAL

Kapitalmarkt
DM 4000.— gegen guten Zins und beste Sicherheit zu leihen ges. 12947 an BNN.
15 000 DM als Hypothek auf Geschäftshaus gesucht. 520 unter 13 011 an BNN.
2000 DM gegen gute Sicherheit u. Zinsen gesucht. 520 unter 13 010 an BNN.

Tiermarkt
2 bräut. Ziegen, umständl. z. vk. Fr. Kraus, Karls-Durlach, Amtshausstraße 22. Telefon 91 978.
Schäferhund m. Sib., 2 Jähr., umständl. zu verk. 1288 an BNN.
Hühner, Leghorn, Italiener, 50er Brut, usw. Kücken (Nachtillage), abzugeben. Geil-Hofm. Erlm., Karls-Krielingan.
Puten, Hühner, Tauben; Jollystr. 71.

Automarkt: Angebote
Mercedes 170 V, generalüberholt, preiswert zu verk. 12898 BNN.
BMW, 2 Ltr. Cabr., z. vk. Tel. 1172.

GMC Lkw
3 Achse herausgenommen, für Holz u. Benzin, zugelassen u. fahrbereit, wegen Anschaffung eines anderen Fahrl. zu vk. Tel. Anfrage u. 1039.

Lkw, 3achs. amerik. Original-Kipper (Holzgas), 1achs. amer. Anhänger, günstig zu vk. Motordrad bis 350 cm, wird in Zahlung. Khe., Hertstr. 38, Tel. 500.
250 Vikarie, Bauj. 1950, mit Tel. Gebel, neuwertig, DM 1200.— zu verkaufen. Wöllfarth, Grätzingen, Kampmannstraße 14.

Ferd-Taxi-Spezial, neuw., weg. Ansch. eines gr. Fahrzeuges günstig zu verkaufen. Schwarzb., Friedrichstalweg 18.
Adler Trump Junior, in sehr Zust., zu verkaufen, E. Conrad, Ruppurt, Altmendstraße 18.
Volkwagen, zugel., verst., fahrbereit, zu verkaufen. 520 unter 12894 BNN.
BMW-Motorrad, 500, billig zu verk., Horststraße 14, Werktast.
Rudge, 500 cm, Fußsch., 1-tadell., 500-z. verk. Stück jr., Münzheim.
NSU-Motorrad, 500, 1-tadell., 1000-z. verk. neu ber., z. vk. Langendörfer, Schrein., Weingarten 1, 100.
Volkwagenmotor, überholt, günstig zu verk. 520 unter 12956 an BNN.
N. Quick zu verk. Nullstr. 20.

Div. Pkw.-Reifen
u. Lkw-Reifen, 40x8, verk. Marek, Steinstr. 8, Tel. 4012.

Automarkt: Gesuche
Motorrad
gut erh., bis 300 cm; zu kauf. ges.
Autohaus Wipfler
Karlsruhe, Ettlinger Str. 47.

Verkauf
Grauer Maßanzug, neu, Gr. 54, u. dunkelblauer Maßanzug, Gr. 52, zu verk. Gartenstraße 19, part.
Kantinenkleid zu verkaufen, Sammet, Weberstraße 14.
Da-Kleider, Gr. 44-50, zu vk. Anz. 16-18 Uhr, Schillerstr. 33, III, 1.
Pelzscape, w. 2 Morgenröcke, neu, zu verk. 520 unter 12 934 an BNN.
Gut erh. Sofa u. Federbett zu verkaufen, Winterstr. 27, III, rechts.
Cauch, 85., Chaisel, 45., 2 Betten, eichen, 2 Nachtlische, zus. 120.—, Schrank, 249., w. 75.—, zu verkaufen, Karl, Sophienstr. 8.
Schreibtisch, eichen, fast neu, w. Kleiderschrank zu verk. 520 unter 12 943 an BNN.
4 Paar D-Schuhe, 39, 4 P. K.-Haus-schuhe, Radio, Nähmaschine, 2 Kl.-Zylinder z. vk. Luisenstr. 21 II r.

Trocken für Frauen erreichen mehr!
Es ist schön, sich anerkannt zu wissen. Trocken für Frauen aus Wöllfarth'schem Hause "Frauengold" sind ein wahres Glück. Da sind sie leichter zu bekommen als sonst. Sie sind für alle Frauen geeignet, die ihre Haut wieder jung und gesund machen wollen. Sie sind auch für Männer geeignet.

Frauengold die Verjüngungskur

Schlafzimmer, hell eichen, kompl., s. gut erh., 2 verk. Tel. 1645.
Gut erh., BR. Wohnz., kpl., 1 Bett-kpl., 1 Tisch, 1 Kommode, 1 einf. Waschtisch, Lamp., Kiss. etc. zu vk. Anz. So. v. 14-16 U. Luisenstr. 51, II. Antoni, evtl. Tel. 9240.
Küchenbündel, 2,40 m breit, f. Gast-stätte geeignet, zu verk. Tel. 6325.
Betten, Schrank, Waschtisch z. verkaufen, Hötzig, Marienstr. 83 IV r.
Mod. Ledendeckelung für Lebensmittel zu verk. 520 u. 12958 BNN.

Flügel
für Gesangverein geeignet, DM 800. im Auftrag zu verkaufen.
Klavier-Schloßler, Karlsruhe, Gartenstraße 59, Tel. 2701.
Tafelklavier, 80 DM, zu verkaufen. 520 unter 12 937 an BNN.
Radio, 6 Kr., 5 R., neu, mit Garantie, 150 DM zu verk. Kinderswagen neu in Zahl. gen. 520 u. 12990 BNN.
Jazztrompete, neuw., vern., m. Kolfer, zu verk. R. Heck, Eichenheim, Ubersiedel, Wollstraße 113.
Büroschreibmaschine, preiswert zu verk. F. Hacker, Khe., Jollystr. 9.
1 Ankerkasse, neu zu verkaufen. 520 unter 12 933 an BNN.
Herrenrad, f. neu, m. Dragl., preisw. z. vk. 520 u. 12 966 BNN.
Kiosk zu verk. 520 u. 12960 an BNN.

Herrenrad
(Torpedo), nied. Rahm, la Bereit., sehr gut erh., kompl., Ausst., Preis 65.— DM, zu verk. 520 12961 BNN.
Supersperatr, Bismarck, zu verk. Benz, Ruppurtstraße 104.
Wäschepulver, geol. f. Küche, k. Über, Stiel, f. Bad, billig, zu verkaufen, Ettlinger, Straße 14 III.
Nähmaschine, 50 DM, zu verk., Ettlinger, Kirchenplatz 7.
Neues, Kettmotor, Ball-Fahrer, zu verk. Khe., Schillerstr. 4a, II.
Schleifringmotor, off. B.S.C. 220/380 V., m. Glühl., 5,5 PS, 1000 Touren, geb., Kupfer, m. Gar., 350 DM, zu verkaufen. Elektro-Feuer-bader, Bretten.
Lettewagen, 4radrig, Tragkraft 470 Ztr., sehr gut erhalten, für 40 DM zu verkaufen. Molkerei, 15 III, ca. 200 Ztr. trock., ungespaltenes Brennholz, u. auch etwas Nutzholz, dabei 1 Kettmotor, zu verkaufen. 520 u. 13 012 an BNN.
Ziegelung z. verk. Eckenerstr. 6.

Auffüllmaterial u. gebrochene Schlacken
zu verkaufen, Telefon 7136.

Kaufgesuche
Gutes Herrenzimmer, preisw. geg. Kasse gesucht. Tel. 91 27.
Brillanten zu kaufen gesucht. 520 unter 12955 an BNN.
Bauschrot zu kaufen gesucht. Ledert., Kart., Gebhardt, 72.
Gashelofen zu kaufen gesucht. Schäfer, Dragonerstraße 1.
Gashelofen, gut erh., zu kaufen gesucht. 520 u. 12942 an BNN.
Kindersportwagen zu kaufen gesucht. 520 unter 13002 an BNN.
Piano, gut erh., von Privat bar zu kaufen gesucht. 520 u. 12948 BNN.
Tiefkühl-Truhe preisgeinst. zu kaufen gesucht. 520 u. K 2436 K BNN.
Herren- und Damenrad, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. 520 unter 13024 an BNN.

Eis-Kiste
zur Aufbewahrung von Rohselt, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 12 936 an BNN.

Kaufe jede Menge gebrauchte Plastersteine
geg. gute Bezahlg., Tel. Khe. 7617.

Vermietungen
Lagerplatz m. Schuppen z. verm. Eimühl., Einstr. 77, Knobelch. z. vermieten, in ruh. sonn. Lage per sofort zu vm. 520 12957 BNN.
Gut möbl. Zimmer in gepl. Haus, z. verm. Hartstr. 15, 3. z. verm. Bahnhofstr. 520 u. 12 887 an BNN.
Gut möbl. Zimmer am Bahnhof. Herrn zu verm. (Bahnhofstr.) Jähmlich, Gelphardtstraße 23.
Gut möbl. Zimmer, in gut. Hause, mit od. ohne Pension, sofort zu vermieten. Kriegsstraße 177, II.
Gut möbl. Zimmer am Bahnhofstr. zu verm. Weststr. 520 u. 12928 BNN.
Gemütl. möbl. Zimmer zu verm. Gartenstadt. 520 unter 12929 BNN.
Möbl. Zimmer, Bahnhof-Nähe, sofort verm. Angeb. unter 12 214 an Bad. Ann-Exped. Karlsruhe, Zehringstraße 90.
Möbliertes Zimmer zu vermieten. 520 unter 12951 an BNN.
Zim., pl., sep. eing., Weststr., a. 1. 3. z. verm. 520 unter 12 919 an BNN.
Möbl. Zimmer in Kniebling an ruh. Person zu verm. Tel. 2047.
Möbl. Zimmer in gepfleg. Haus m. voll. Peng. an alleinst. alt. Herrn zu verm. 520 unter 12 905 an BNN.
Schön möbl. Neub.-Zim. hzb. Bad. Bf.-N., a. 1. 3. z. verm. 520 12924 BNN.

Div. Zimmer frei
Priv.-Nachw. Steinstraße 5, Tel. 4012.

Freie Wohnung
mit 3 Zimmer, Küche, Bad, Garten, Miets 65 DM, s. gt. Wohnlg., Weststr. f. 3500 DM in bar wegen Auswanderung zu verkaufen. 520 unter 12918 an BNN.

Mietgesuche
Einf. möbl. Büro, mögl. sep. Eing., sof. ges. Evtl. Unterliegend b. sol. Unternehmen. Preis 520 12997 BNN.
Geleg. Raum für Speiseeiszerzeug. gesucht. 520 u. 12 889 an BNN.
Leeres od. teilbes. Zimmer auf 15. oder später von Arzt ges. Krankenhäusnähe bevorzugt. 520 unter 12808 an BNN.

Möbl. u. leere Zimmer
sucht und vermietet Zim.-Nachw. Karlstr. 98, Tel. 4517.
Möbl. od. teilm. Zim., v. Stud. z. 1. 3. bzw. 1. 4. ges. 520 u. 12881 an BNN.

3-4 Zi-Wohnung
in Wehlerfeld, Dammertock, Ruppurt od. Ettlingen ges., gg. Zuzsch. od. Abfindung 520 u. 12952 an BNN.

Kleinanzeigen in den BNN
haben großen Erfolg.

KINDER-MANTEL 3.80

nette Form für 4-5 Jahre, braun und blau

Kinder-Anzug mit langer Hose und Strickbund, die ideale Kinderbekleidung, Größe 00 (bis Größe 3 vorrätig)	9.70	Kinder-Halbschuhe, Größe 27-30, schwarz, Box, Ledersohle 7.80 braun, genabt, mit aufgelegter 2. Sohle	4.80
Herren-Regenmäntel, haltbarer, gummierter Stoff, Sonderposten	17.80	Kinderstiefel, braun, Ledersohle, Größe 18-22	5.80
Herren-Anzüge in schönen Mustern und guten Qualitäten, besonders preiswert ab	59.50	Damen-Halbschuh, braun, Blockabsatz, Ledersohle, gute Qualität, Größe 38-40	12.80
Herren-Kammgarnhose in Güte und Qualität etwas ganz Besonderes	29.50	Gardinentüll für Stores und Scheibgardinen, 50 breit	-.75
Rasierkingen, 10 Stück, Markenfabrikat mit Garantie nur	-.25	Festtagskleidstoff, 90 br., marine u. schwarz, für Konfirmation, Abend- u. Sonntagskleider	1.85
Bodenwachs, 1/2-Pfund-Dose	-.30	Damen-Hauskleid mit kurzem Arm, Stichelhaar	9.75

DAS BILLIGE WARENHAUS Gek's in's DBW
KARLSRUHE ADLERSTR. 33
Auch Mittwoch durchgehend von 8-19⁰⁰ (7⁰⁰) geöffnet

Wasch-Stoffe

Weil wir im Großen gut einzukaufen verstehen kaufen Sie im Kleinen bei uns gut. Besichtigen Sie unser großes Eckfenster mit über 200 verschiedenen Stoffen Kaiserstr. Ecke Lammstr.

Hier der klare Beweis!

Musseline gestreift ca. 70 cm breit Meter	1.18
Wäschestoff pastellfarbig ca. 90 cm breit Meter	1.45
Kretonne gemustert ca. 70 cm breit Meter	1.65
Hemden-Karo Flanell ca. 80 cm breit Meter	1.95
Blusenstreifen Kunstseide ca. 80 cm breit Meter	1.95
Pyjamaflanell Import, reine W. ca. 80 cm breit Meter	2.45
Musselin-Tupfen 10 mod. Farben ca. 80 cm breit Meter	2.45
Hauskleidstoff meliert, viele Farben ca. 70 cm breit Meter	2.95

Enorm billig! Woll-Kleider- u. Mantelstoffe 4.90
schwarz, ca. 140 cm breit Meter

PHILIPS TROCKENRASIERER

Vorführung **KARLSRUHE** 1. u. 2. März „Hotel Rotes Haus“ Waldstraße, von 11-19 U.

„Den Vorteil sieht, wer selbst probiert, Drum kommt man möglichst unversehrt!“
Philips Trockenrasierer erhältlich in allen Fachgeschäften.

Elektro PEZOLDT Rundfunk
Kaiserstraße 143, beim Marktplatz
Vorführung u. Proberasieren am 1. u. 2. März 1951

KARL HUMMEL
Waldstraße 7-13
Stahlwaren-Spezialgeschäft

Albert Rügert Elektro - Radio

Haushaltgeräte
Karlsruhe Herrenstraße 35 Telefon 5743

Philips-Rasierer erhältlich bei:
RADIO-SOINEGG Amalienstraße 45
Elektrofachgeschäft BOY KARLSRUHE - Karlstraße 70
Radio-Weber das Fachgeschäft i. d. Oststadt
J. SINGER - Elektrofachgeschäft - Jollystr. 25
Der Salon des Westens am Mühlburger Tor Fernruf 8452
STAHLWARENHAUS - Brodbeck Waldstraße 95 das führende Fachgeschäft Passage 5
Franz Reichert Feinmechanik Waldstr. 60, Hof Hier fehlte Ihre Firma

Radiohaus West

Sofien- Ecke Lessingstraße
Telefon 6560

Max Volz Elektro-Ingenieur Karlsruhe-Ruppurt Breisgasse 7 Telefon 3259
Elektro-Weber Karlsruhe-Daxlanden Federbachtstr. 29 Telefon 5817
Elektro-Radio B. Bachmann der Fachmann im Süden Luisenstr. 34 Telefon 793
Elektrofachgeschäft Wilhelm Schütze Karlsruhe, Amalienstr. 37 Telefon 3587 Beachten Sie unsere neuen Ausstellungsräume
RADIO-STUTZ - Karlsruhe, Karlstraße 80
RADIO-KERN - Kaiserstraße, Ecke Hirschstraße
J. Armbruster Halfringerstraße 13
Ludwig Nagel Elektrofachgeschäft Gebhardtstr. 1

Elektro-Fachgeschäft van Kaick jun. Amalienstr. 25a Hinter der Hauptpost
Radio-Schandelwein Yorkstraße 16 Telefon 1173

Plattenspieler ab 65.—
Bequeme Teilzahlung
Rotenb., Beamtenbank bis 12 Men.
Alle Geräte nehmen in Zahlung

Noch kein Preisaufschlag

auf einige bewährte Fabrikate
Man geht seit 25 Jahren gern zu

PIASECKI

SCHÜTZENSTRASSE 17
bei der Ettlinger Straße, Tel. 5592

Geschäftseröffnung

Wir haben in Karlsruhe
Bahnhofstraße Nr. 44
eine weitere Filiale eröffnet und empfehlen hiermit den verehrlichen Hausfrauen der Umgebung unsere bekannnt guten und preiswerten Erzeugnisse in Fleisch- und Wurstwaren.

Metzgerei Müller & Veith

Kronenstraße 33, Fernsprecher 6171
Filialen: Wilhelmstraße 34, Bahnhofstraße 44, Fernspr. 6171
Rheinstraße 15, Fernsprecher 811

KINDER-STUDIO

Anmeldungen zum 1. März 1951 ab sofort
Schulung zu Grazie und Anmut durch Tanz und Bewegung
Auch Ausbildung bis zur Bühnennorm in klassischem und modernem Tanz
Charakterist. Akrobatik - Steptanz (Auf Wunsch Einzelunterricht)
Studiuleitung: Ilse Bormann - Piasecki
Telefon 5592
Schützenstraße 17.

DKW

DKW Schnell-Laster 3/4 t
ab DM 5795.— ab Werk
mit großer Ladefläche oder Kostenaufbau
Spezialaufbauten f. alle Zwecke

DKW-LEEB, Karlsruhe
Amalienstraße 63 beim Mühlburger Tor Ruf 2654/2655

Briefmarken

gegen Höchstgebot verkaufen dch. Karlsruher Briefmarken - Auktionen
Gert Müller, Karlsruhe-Durlach, Auf dem Schölble 1

Neueröffnung

1. März
Schneehase-Seifenhaus
Karlsruhe, Adlerstraße 5, zwischen Zirkel- und Kaiserstraße, Nähe Marktplatz.
Das Fachgeschäft mit nur besten Qualitätswaren für: Kernseifen - Toiletteseifen - Waschmittel - Putzmittel - Wachswaren - Schönheitsmittel
Ein Besuch lohnt sich, dann Schneehase der Freund der Hausfrauen will Ihnen im Haushalt behilflich sein, darum: Zum Waschen, Bohren, Putzen Schneehase benutzen!

Bitte notieren Sie!
Anzeigen-Aannahmeschluss für die Samstagausgabe
Donnerstag, 18.00 Uhr.
NEUESTE NACHRICHTEN

FRIGIDAIRE

Wir suchen für das Verkaufsgebiet Baden mit Sitz in Karlsruhe leistungsfähige Firma, welche die Voraussetzungen zur baldigen Übernahme eines
Händler-Vertrages
für
Verkauf gewerblicher Kühlmaschinen u. Kälteanlagen
und Kundendienst-Übernahme erfüllt. Das FRIGIDAIRE-WERK der ADAM-OPEL-AKTIEGESELLSCHAFT, Rüsselsheim a. Main.

Brief und Siegel

Kann Ihnen Ihr Funkberater darauf geben. Seit der Funk-Ausstellung im August haben wir selbst viele Abhör-Versuche bei Tag und Nacht gemacht und sorgsam die Erfahrungen aus Kunden- und Fachkreisen gesammelt. Deshalb können wir Ihnen jetzt klipp und klar sagen, welche Empfänger sich für unsere Gegend besonders eignen und was man von jedem einzelnen erwarten darf. **Besonders erprobt und vielfach bewährt:**

Emud Favorit 79.50
5 Röhren 6 Kreis Super 174.—
6 Röhren 7 Kreis Super 258.—
9 Röhren 9 Kreis Super 418.— mit garant. UKW-Empfang
11 Röhren-Saba-Spitzenuper 478.— 576.—

Wer jetzt einen neuen Radio kauft, geht ganz sicher: Er braucht nur auf unsere Erfahrungen und unseren fachlichen Rat zu hören.

Radio Freytag

Karlsruhe - Karlstr. 32 - Ruf 6754

Ihr Funkberater

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige
Nach einem arbeitsreichen Leben erlöste der Herr meinen innigstgeliebten Gatten, meinen guten Pflegevater-unsere lieben Brüder, Schwager, Onkel und Vetter

Robert Reichenbacher

Fabrikdirektor
von seinem Leiden im 59. Lebensjahr.
Münsingen, den 24. Februar 1951

In tiefem Leid:
Klara Reichenbacher geb. Schmid
im Namen aller Angehörigen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. März in Bergheim bei Karlsruhe nachmittags 3 Uhr statt (von der Friedhofkapelle aus).

Für die herzliche Anteilnahme, sowie die vielen Kranz- und Blumen Spenden und all denen, die meinem innigstgeliebten Mann, meinem lieben guten Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Neffen, Vetter und Onkel

Walter Schöchle

Maschinen-Ingenieur

am Grab die letzte Ehre erwiesen haben, möchten wir hiermit unseren innigsten Dank aussprechen.

In tiefem Leid:
Frau Kläre Schöchle geb. Wittmer
und Anverwandte.

Karlsruhe-Rüppurr, den 28. Februar 1951
Rastatter Straße 97.

Ihr Tip für 3 Tage

Verkauf von Textilwaren (Import-, Steg- u. Inlandwaren) in Karlsruhe, Gasthaus „Zum weißen Rößl“, am Rüppurrer Tor, Haltestelle der Linie 3, 4, 6, 7, vom Donnerstag, dem 1. 3. bis einsch. Samstag, dem 3. 3. (Samstag nur bis 16 Uhr), und außerdem: Durlach, „Zum Lamm“, vom Freitag, d. 2. 3., bis einschließlich Samstag, dem 3. 3., durchgehend von 9—19 Uhr geöffnet.

3 Tage Sonderleistungen
in Textilwaren - Importwaren - Stegwaren
Große Auswahl! Gute Qualität! Niedrige Preise!

Steg-Waren	Herren-Bekleidung
US-Winterjoppen mit Schalragen 39.50	Sonderleistungen
US-Puller 17.50	Motordrehmaschinen . . . ab 18.75
US-Schlafanzug, Flanell 15.25	Lodenjoppen . . . 27.50
US-Rucksack 9.50	Arbeitsanzug, bl. schwer 18.20
US-Socken ab 1.95	Kombi, oliv 12.50
US-Wolle, Dickw., 100 g 2.50	Cardigans 14.90
US-Handschuhe 2.50	Khakihemd . . . 8.80

Unsere Schläger

Lodenmäntel	78.-
Damen-Wintermäntel, Popeline, beige . . . ab 36.-	
Damen-Kittelchürchen, modisch, Kretonne . . . ab 3.75	
Damen-Garlitren, Baumwolle	4.25
Damen-Unterkleid, Kunstseide	3.50
Felle-Tischdecken, abwaschbar	2.95
Gummizürchen	1.25
Reichhaltige Auswahl in US-Kantinenwaren, Herren- u. Damen-Unterwäsche, Botwäsche u. Arb.-Bekleidg.	

H. Steffen, Neuburg/Donau

bei Grippe: **PETRIN**
IN APOTHEKEN 10 TABLETTEN - 90 20 TABLETTEN 1.60

KARLSRUHER Film-THEATER Heute

Schauburg	Nur noch heute u. morg. „PIRATEN IM KARLSRUHER MEER“, Farbfilm, 14, 16, 20, 18.40, 21.
KURBEL	„DIE SUNDERIN“, Wild-Farbfilm mit Hildeg. Knef, Gustav Fröhlich, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
RONDELL	„GEZÄHME STUNDEN“ mit Ronald Reagan, Patricia Neal, Rich. Todd, 13, 15, 17, 19, 21.
PALI	Nur noch heute und morgen Donnerstag „OHNE GNADE“, 15.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00
Rheingold	Dann, letzter Tag: Ingrid Bergman in „GEFÄHRLICHE LIEBE“, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Atlantik	„WINCHESTER 73“. Ein Film um die sogenannte Winchesterbüchse, 13, 15, 17, 19, 21 U.

Film-Sonder-Veranstaltungen
PALI
Freitag, Samstag, Sonntag jeweils 23 Uhr in Erstaufführung der große Sittenfilm „VERBÖTENE LIEBE“
Für Jugendliche unter 18 Jahren verboten. Achtung! 11. und letztmalige Wiederholung Sonntag vorm. 11.00, der große deutsche Kulturfilm „LIED DER WILDBÄHN“. Ein Tierparadies in unverstärkter Schönheit. - Jugd. halbe Preise. Der Vorverk. hat beg.

Trotz steigender Preise . . . BILLIGE ANGEBOTE!

Dam.-Übergangsmantel sportlich modische Form	39.75	Herren-Popelinemäntel Qualität, dopp. Koller, 2 reihig	59.-
Damen-Strümpfe Reine Seide mit Bamberg verstärkt	5.90	Herren-Sporthemd Qualität, geschmackvolle Muster	8.75
Damen-Strümpfe Kunstseide mit kleinen Fehlern, Modifarben	1.95	Kleiderstoff 130 cm breit Jacquardmuster, modische Farben	5.80
Träger-Schürze bunt bedruckt, reich. Schnitt	2.75	Flamenga-Kleiderstoff Kunstseide, 90 cm breit, unifarb	3.95

KAUFHAUS Schneider
Karlsruhe - Ettlingen - Rastatt - Bruchsal - Kehl/Kork

Meine liebe treubesorgte Frau, unsere gute Mutter und Großmutter
Maria Süß
geb. Killian
ist heute unerwartet gestorben.

In tiefem Leid:
August Süß
und Angehörige

Markgrafenstraße 30
Beerdig. Donnerstag, 1. 3. 1951, 9.30 Uhr, Hauptfriedh.

Durch eine unselige Tat haben wir am Mittwoch, d. 21. 2. 51 unsere liebe, freuzorgende Mutter

Frau Berta Mack
Wwe. geb. Ruf
kurz vor Vollendung ihres 71. Lebensjahres verloren. Wir haben sie ihrem Wunsche entsprechend in aller Stille beerdigt.

Für die Anteilnahme danken wir herzlich.
Fam. Karl Zippel, Hauptlehrer, Hesselhurst
Fam. Dipl.-Ing. Otto Fraisinger, Studienrat, Ludwigsburg
dipl.-Ing. Werner Mack u. Braut, Karlsruhe

Mein lieber, guter Lebenskamerad, unser lieber Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Opa

Georg Singer
ging am Freitag in den ewigen Frieden ein.

Im Namen der Hinterblieb.:
Martha Singer-Schütze,
Karlsruhe, Goethestr. 23.

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme danken wir allen herzlich.

Danksagung - Statt Karten
Für die beim Helmgang unseres lieben Entschlafenen

Konrad Hodapp
erfahrene Anteilnahme, für den erhabenen Gessang am Grabe und die ehrenden Nachrufe, sowie für die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Frau Marie Hodapp Wwe. und Angehörige
Khe.-Rüppurr, 27. Febr. 1951, Astenweg 63.

Für die herzliche Anteilnahme sowie Kranz- u. Blumen Spenden beim Helmgang meines lieben Vaters

Karl Friedrich
danke ich allen. Besonderen Dank für die aufopfernde Pflege im Städt. Krankenhaus, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Renter sowie d. ehrenden Nachruf der Stadtverwaltung.

Alfred Friedrich
Karlsruhe, 25. Febr. 1951.

Danksagung
Für die wohlwollende, innige Anteilnahme während der Krankheit und beim Helmgang meine lieben Frau Mutti und Tochter

Liesel Ruffler
geb. Deuchler
sowie für die herzliche Tröstung, die schönen Blumen spenden und die Begleitung auf dem letzten Weg unserer unvergesslichen Entschlafenen, sagen wir von Herzen Dank.
Kurt Ruffler und Tochter Helga
Anne Deuchler
Karlsruhe-Rüppurr, 26. 2. 1951.

Ledersachen sind teuer
darum neu! Anl. u. Umfärben von Taschen, Schuhen, Handschuhen, Lederbekleidung usw.
Lederfärberei RITTSERHOFFER,
Annahme: Kaiserstraße 34
Durlach: Am Zwingler 13
Ettlingen: Leopoldstraße 27

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung
Am Donnerstag, 1. März 1951, 14 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandbüro, Herenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1. Klavier, 1 Roulette-Spiel mit Molot, 1 Herrenrad (Hoffmann Sport), 1 Gelge (Modell Steiner), 2 gew. Tische, 1 alterer Pkw (Peugeot) u. a. m.
Karlsruhe, 27. Febr. 1951.
Schick & Ehmann, Gerichtsv.

Ärzte
Dr. Zierau
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Wegen Praxisverlegung nach Amalienstraße 30 (Hirschapotheke) v. 1. 3. 51 bis 4. 3. 51 keine Sprechst. Vertretung Dr. Gaiser, Ohrenarzt, Karlstraße 28, Telefon 2990.

Verloren
Herr-Armb.-Uhr (Marke Miacora) verli. Abz. g. B. Gellertstr. 27 IV I. Rechter Lederhandschuh verloren, abzug. in der Hirschapotheke.

Unterricht
Gründl. Einzel. Deutsch, Rechn., Englisch. Plack, Augustastr. 13.

Stellen-Angebote
Nie Original-Zeugnisse einsenden!
Industrie-Firma in Karlsruhe sucht tüchtigen, jüngeren

Verkaufsleiter
für ein selbständiges Arbeitsgebiet. Voraussetzung ist sichere Auftreten und Dispositions-Fähigkeit. Sprach-Kenntnisse sind erwünscht. Ⓕ u. K. 2457 K an BNN.

Vertreter
ur die Bez. Plorzhelm, Mannheim u. Plaz gegen Fixum u. Provision sofort gesucht.
Richard Pirag, Karlsruhe,
Liebigstr. 7, Vorzust. 8-10, 18-19

Vertreter(innen)
von früh. Kleidew. z. Vertr. seiner Erzeugnisse in Nordab auf Prov.-Bos. ges. Ⓕ m. Leb.-L. 13007 BNN.

GERBEREIMASCHINEN-MONTEUR
von Gerberemaschinen-Fabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Langjährige Erfahrung auf diesem Spezialgebiet Bedingung: ausführliche Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten u. K. 2530 K an BNN.

Architekt
oder Hochbautechniker für Wohnhaus u. Industriebau, Kleinstad Mittelbad, baldmöglichst gesucht. Bewerbung u. Lebenslauf u. K. 2443 K an BNN.

Zum sofortigen Eintritt einige **VW-Spezialisten** oder erstklassige **Automonteuere**
gesucht. Autohaus Gebr. Röch, Plorzhelm, Westliche 175-181.

Jugendl. Hilfsarbeiter per sofort ges. **Zähler-Zentrale,** Wilhelmstraße 72.

Halzdreher, der a. Tapfern lernen kann, für eine Halbtagsst. ges. Haus der Jugend, Weinbrennerstr. 18. Vorst. tägl. zwischen 14 und 20 Uhr.

Bäckerlehrling sofort ges. **Otto Fanny, Bäcker u. Konditor,** Karlsruhe, Yorckstraße 13.

Damen und Herren
an intens. Arbeiten gew. zu einer Großverbindung ges. (tägl.) Verd. 8 bis 12 DM) Ⓕ unter 13 005 BNN.

Gesucht für Dauerstellung tüchtige **Stenotypist**
Ⓕ an Papierfabrik Gebr. Jaeger, G.m.b.H., Maisch b. Karlsruhe.

Jung. Bürokräft f. Schreibmaschine, Stenographie gesuch. **Drogerie Walt, Jollystraße 17.**

Haushälterin, ehrl., fl., die kochen u. alle Hausarbeiten selbständig verrichten kann, in Metzgerei-Haushalt gesuch. Wäsche wird ausgegeben. Ⓕ 12939 an BNN.

Küchenmädchen, 18-22 J., taf. ges. **Weinmann z. Postkutsche.**

Stellen-Gesuche
Kaufmann, 29 J., sucht Stellung in Büro od. Lager. Evtl. Reise-tätigkeit. Ⓕ u. 12954 an BNN.

Student, Führerschein, französisch und englisch sprechend, sucht sofort Arbeit. Ⓕ unter 12896 BNN

Halbtagsbeschäftigung, auch Heimarbeit (mögl. kfm.) von Student gesuch. Ⓕ u. 12963 an BNN.

Vorkalkulator (KeFa), Fachmann f. mech. u. mech. Fertigung, m. Erfahrung in Takt u. Fließband, sucht neuen Wirkungskreis. Übernahme auch periodische Überprüfung u. Umstellung. Ⓕ u. 1181 an BNN Ettlingen.

Schreiner, 40 J., mit all. vork. Arb. verff., sucht Stelle als Betriebs-schreiner (evtl. Packler). Ⓕ unt. 13 008 an BNN.

Junger Bäcker, 20 Jahre, sucht sich zu verändern. Ⓕ unter 13 006 an BNN.

Tüchtige Bürokräft
30 J., fließt in Steno u. Schreibm., sucht sich zu verändern. Ⓕ unter 12946 an BNN.

Immobilien
Wirtschaft, gutgeh., zu verkaufen. Günstiges Angebot f. Gastwirts u. Metzger. Ⓕ u. 12962 an BNN. Haus im Wert von 20-30 000 DM zu kaufen gesuch. Ⓕ u. 12890 BNN.

Hausverkauf
Massiv geb. Reinsthaus mit als-bald beziehbarem groß. Laden, in bester Verkehrslage der Südstadt, zu verkaufen. Anzahl. mind 20 000 DM. Ⓕ unter 12950 an BNN.

Einstam.-Haus, 4-4 1/2 Z., m. gr. Grundstück, in fr. Lage, Nähe gr. Stadtm. Oberschule, i. best. Verkehrs-l., bald beziehb., gegen Barzahlg. gesuch. Ⓕ u. 12920 an BNN.

Bauland
8 a, in Knieningen, sonnige Lage, verkauft **Immobilien-Büro, Karlsru.,** Steinstraße 8, Tel. 4012.

Ein- bzw. Mehrfamilienhaus
gegen bar zu kaufen gesuch. **Wilhelm Huber, Immobilien,** B.-Baden, Sophienstr. 1a. Tel. 61596.

Beteiligungen
Kaufmann u. m. 5000 DM lat. Beteilig. Ⓕ u. 9794 BNN Durlach.
Ich inseriere in den »BNN« weil die meisten die »BNN« lesen!

GROSSER WIRBEL bei UNION
in allen Textil-Abteilungen und auf Extra-Tischen im Lichthof

Stoffe	Stoffe	Baumwollwaren	
Buntstreifen reine Baumwolle, für Kleider, 70 cm breit	1.58	Angorette in schönen Farben, 70 cm br. mtr.	2.95
Hemdenstoff Zephir, reine Baumwolle, 70 cm breit	1.95	Seiden-Drucks Lavel u. Mattkrepp, große Auswahl, schöne Muster, 90 cm breit	4.90
Musselin-Tupfen 80 cm breit	1.95	Unser Schläger:	
Vistra-Musselin Ries-Auswahl, prächtige Muster	2.25	Krepp Togo erstklassige Qualität, viele Farben, 90 cm breit	4.90
		Mantelstoff gute Qualität, 145 cm breit, in modernen Farben	9.80

Herren-Artikel	Damen-Wäsche	Schürzen-Korsetts	
Selbstbinder Orig. Boucè-Qualität, aparte Neuheit, einfarbig, gestreift u. gepufft	2.95	Damen-Schlüpfer Charmeuse, mit Bein, oder mit Spitze, Größe 42-50	2.95
Sporthemd graufarbt, durchgeweb., reine Baumwolle	9.75	Damen-Garnitur Kunstseide, moderne Ausführung, Größe 42-48	4.90
Sporthemd feingestr., Bielfelder Fabr.	10.50	Damen-Unterkleid hochwertige Charmeuse-Ware mit Spitzenmotiv, Größe 42-48	6.50
Schlafanzug moderne Streifen, gute Gebrauchsquallität	17.50	Damen-Nachthemd Baumwoll-Batist, gebümt, hübsche Machart	9.75

Strickwaren	Alles für's Kind		
Damen-Pullover Wolle, fesche Muster	5.90	Gummischürzen Zierform, viele bunte Dessins, II. Wahl	1.10
Damen-Pullover 1/2 Arm, Woll gestrickt	6.90	Träger-Schürzen bunt Kretonne, hübsche Form	2.95
Herren-Pullover unifarb, Woll, spitzer Ausschnitt	8.90	Büstenhalter Batist gepufft, Markendrikel, Größe 5-5	0.95
Damen-Pullover reine Woll, Streifenmuster	11.90	Sportgürtel aus fest. Dreil, mit 4 Strumpfhaltern	2.95

Auf Extratischen im Lichthof

Seiden-Piqué-Streifen in feschen Pastellfarben, 90 cm breit	2.95	Damen-Schlüpfer Kunstseide, mit Bein, Größe 42-46	1.45
Schotten-Kleiderstoff für das praktische Kleid, 130 cm breit	3.90	Damen-Garnitur Kunstseide, gemustert, mod. Form, II. Wahl	3.90
Damen-Schlüpfer Kunstseide, schwere Qualität, Größe 42-48	1.75	Ein Posten Hemdchen oder Schlüpfer Baumwolle, hochwertige Qualität, modisch gestrickt jedes Stück	2.50
Damen-Hemdchen Achsel, Träger u. 1/2 Arm, reine Baumwolle, Feinrippware	2.95	Herren-Sporthemd gute Zephyrware, verschied. Muster u. Farben	6.50
Chiffon-Tücher reine Seide, 70x70 cm	1.85	Damen- und Kindertaschentücher in vielen Ausführungen	0.38
Damen-Pullover 1/2 Arm, jugendliche Form	4.90	Herrenfaschentücher bunt, sogen. Arbeitstücher	0.65

UNION-Angebote .. das Städtgespräch von Karlsruhe!



2- od. Mehrfam.-Haus
bei groß. Anz. zu kauf gesuch.
Angeb. unt. Nr. 12945 an BNN.

Dobel Bauplatz
allerbeste Villenlage, 10 Ar, zu verkaufen. Ⓕ u. 13 009 an BNN.
Zwei- u. Vierfam.-Haus in genehm. Bauvorth, noch freil. Ⓕ 12940 BNN.